

fi magazin

Lösungen & Praxis

Baufinanzierung: Egal wann,
egal wo

FI-Gruppe

Die vier Dimensionen
der Sicherheit

Spektrum

FI-Jahresbericht
2022



Gut für Klima und Mensch

So engagiert sich die FI
beim Thema Nachhaltigkeit



fi forum

Save the Date

21. bis 23. November 2023

Messe Frankfurt a. M., Halle 5.1

www.fi-forum.de

WIR ÜBERNEHMEN GEMEINSAM VERANTWORTUNG: NACHHALTIG. DIGITAL.

Nachhaltigkeit ist eines der entscheidenden Themen für die Zukunft unserer Gesellschaft. Als Digitalisierungspartner der Sparkassen-Finanzgruppe trägt die Finanz Informatik eine große Verantwortung dafür, die nachhaltige Transformation mitzugestalten. Wir können an vielen Stellschrauben drehen, damit unsere Kunden noch nachhaltigere Finanzprodukte anbieten können. Nachhaltigkeit muss ganzheitlich gedacht werden und ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. Wie wichtig nachhaltiges Handeln für die Sparkassen-Finanzgruppe ist, wurde auf unserem »Familientreffen«, dem 27. Sparkassentag in Hannover, deutlich. In der »Hannoverschen Erklärung« bekennt sich die Sparkassen-Finanzgruppe unter anderem zu einem raschen Ausbau erneuerbarer Energien und versteht sich als der Finanzierer der Transformation in den Unternehmen. Auch DSGVO-Präsident Helmut Schleweis unterstrich in seiner Grundsatzrede auf dem Sparkassentag die Bedeutung von nachhaltigem Handeln für die Zukunft unserer Gesellschaft. Mehr zum Sparkassentag lesen Sie in diesem Heft. Aber natürlich verlieren wir auch andere fachliche Themen nicht aus dem Blick – und berichten darüber in dieser Ausgabe: Seien es die Highlights des OSPlus-Release 23.0, IF-Effizient als Online-Banking-Standard der Zukunft oder aktuelle (Branchen-)Events. Die FI war beispielsweise auf der OMR zu Gast, einer der größten Digitalmessen Europas – als Teil der Sparkassen-Finanzgruppe und der Generation S(parkasse). Auf mehr Nachhaltigkeit setzen wir jetzt übrigens auch bei unserem FI-Magazin. Wir haben uns dabei ganz auf die Bedürfnisse unserer Leserinnen und Leser eingestellt: Die Druckauflage wurde deutlich reduziert und das Magazin auf ein neues digitales Format (www.fi-magazin.de) umgestellt. Dies ist ein weiterer Schritt, mit dem wir unseren ökologischen Fußabdruck minimieren. Ich wünsche Ihnen ein nachhaltiges Leseerlebnis bei der Lektüre der neuen Ausgabe.

Ihr

Andreas Schelling

*Vorsitzender der Geschäftsführung
der Finanz Informatik*





Es ist Zeit, nachhaltig zu handeln

08

Der Online- Banking-Standard der Zukunft

30

Titelthema

- 08 **Es ist Zeit, nachhaltig zu handeln**
- 10 **Podcast »ON BOARD«**
Folge #7: Nachhaltigkeit bei der FI
- 12 **Drei Fragen an...**
Frederike Laufenberg

Service

- 03 **Editorial**
- 53 **App-Tipps**
- 54 **Termine 2023**
- 55 **Podcast-Tipp**
- 56 **Literatur-Tipp**
- 56 **Impressum**

Lösungen & Praxis

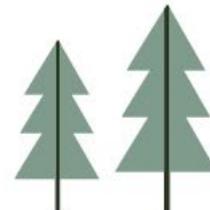
- 22 **Kreditfinder**
Privatkreditprozesse
- 26 **Baufinanzierung 2.0**
Egal wann, egal wo – die neue
mediale Anbahnung
*Sparkasse Münsterland Ost,
Sparkasse Trier*
- 29 **Banksteuerung**
Schnell & übersichtlich:
#mynewstandard
- 30 **IF-Effizient**
Der Online-Banking-Standard
der Zukunft
*Sparkasse Ansbach,
Kreissparkasse Groß-Gerau,
DSGV*

- 42 **Firmenkunden**
Online-Banking Business
nimmt Fahrt auf

Drei Fragen an...
Roland Olpp
Kreissparkasse Heilbronn

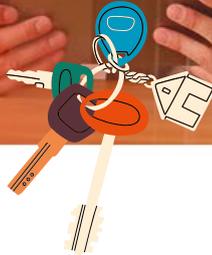
Strategie

- 38 **FI-Jahresbericht 2022**
Stabile Geschäftsentwicklung





Egal wann,
egal wo
26



Die vier
Dimensionen der
Sicherheit
46

FI-Gruppe

- 14 **Star Finanz**
Nachhaltigkeit: Es gibt immer was zu tun
- 36 **S-Hub**
Erfolgreicher Auftritt der S-Finanzgruppe beim OMR-Festival 2023
- 40 **inasys**
Aus einer Hand – Private-Banking-Kompetenz für Sparkassen
- 45 **S-Hub**
Fin:Kitz – Finanzen für Kinder
- 46 **FI-TS**
Die vier Dimensionen der Sicherheit
- 50 **FI-SP**
Grenzen überwinden – Verbund stärken

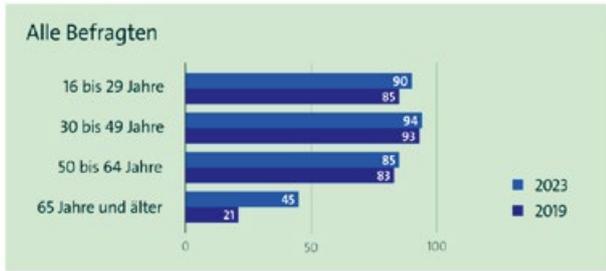
Spektrum

- 13 **FI-Forum 2023**
Vorfreude aufs FI-Forum 2023
- 18 **OSPlus-Release 23.0**
Für Kunden entwickelt
- 21 **FI-Compact**
Wie Sparkassen von PPS profitieren

News

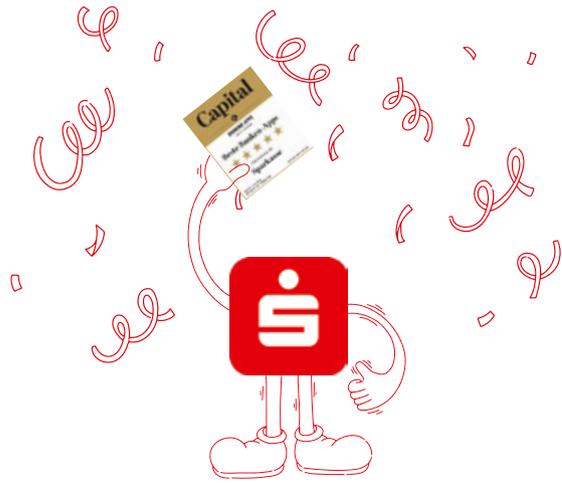
- 06 • Bitkom: Senioren bevorzugen Online-Banking
- So sieht ein Sieger aus
- 07 • Zahl des Monats: 5.000
- Alles digital?! Folge #35: Generation S auf der OMR
- 17 • Sparkassentag: Weil's um mehr als Geld geht
- 25 • FI auf der OMR: Die Generation S ist da!
- 35 • FI-Magazin ausgezeichnet
- Videoberatungsterminal vorgestellt





Bitkom: Senioren bevorzugen Online-Banking

Laut einer Befragung des Digitalverbands Bitkom (www.bitkom.org) erledigen inzwischen 80 Prozent der Internetnutzer über 65 Jahre ihre Bankgeschäfte online. Vor vier Jahren lag dieser Anteil noch bei 60 Prozent. Auch bei jüngeren Altersgruppen ist Online-Banking sehr beliebt: 90 Prozent der 16- bis 29-Jährigen, 94 Prozent der 30- bis 49-Jährigen und 92 Prozent der 50- bis 64-Jährigen erledigen ihre Bankgeschäfte online. Die meisten nutzen dabei grundlegende Funktionen wie die Überprüfung des Kontostands und Überweisungen (je 94 Prozent) sowie die Verwaltung von Daueraufträgen (84 Prozent). Andere Banking-Funktionen wie die Online-Verwaltung von Kreditkarten werden seltener genutzt, bieten aber viel Potenzial. Aktuell nutzen nur 47 Prozent diese Möglichkeit, aber 22 Prozent können sich vorstellen, es zukünftig zu tun. Die Verwaltung von Anlage- und Vorsorgeprodukten erfolgt derzeit von 29 Prozent online, 23 Prozent können sich dies vorstellen. Bei Krediten nutzen 18 Prozent bereits das Online-Banking für den Abschluss, 23 Prozent können es sich jedoch zukünftig vorstellen. Für die Befragten sind digitale Angebote bei der Wahl einer Bank von großer Bedeutung. Benutzerfreundliche Online-Banking-Apps sind für 72 Prozent wichtig, 70 Prozent legen Wert auf eine breite Angebotspalette beim Online-Banking und 58 Prozent möchten Mobile-Payment-Verfahren wie Apple Pay oder Google Pay nutzen können. Übrigens verwenden mittlerweile in allen Altersgruppen 79 Prozent der Online-Banking-Nutzer zumindest gelegentlich ihr Smartphone als Hauptzugang für ihre Bankgeschäfte. Vor einem Jahr waren es erst 67 Prozent. 



So sieht ein Sieger aus

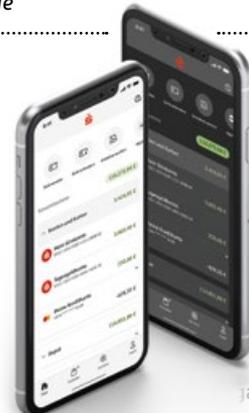
Die App Sparkasse ist vom Capital Magazin zur besten Banking-App 2023 gekürt worden. Für viele der aktuell 14,5 Mio. aktiven Kundinnen und Kunden der App Sparkasse gehört die digitale Sparkasse zu ihrem täglichen Leben. Kurz den Finanzstatus und die Umsätze checken, schnell eine Fotoüberweisung machen – diese und weitere Banking- und Service-Funktionen steigern nachhaltig die Kundenzufriedenheit und das positive Kundenerlebnis. Das beweist auch das Testergebnis des Wirtschaftsmagazins Capital, in dem die App Sparkasse als beste Banking-App 2023 ausgezeichnet wurde. Das Münchener Institut für Vermögensaufbau (IVA) untersuchte dabei für Capital 34 Banking-Apps, die im Frühjahr 2023 in Deutschland auf dem Markt waren.

Mit der Höchstnote von fünf Sternen und guten 89,8 Punkten (von 100 möglichen) führt sie die Rangliste der Banking-Apps der klassischen Filial- und Onlinebanken an. Insgesamt haben Experten 34 verschiedene Apps aus drei Kategorien untersucht: klassische Banken, Mobilbanken und unabhängige Multi-Banking-Apps.

Neben einem stetig erweiterten Funktionsumfang ist insbesondere die einfache und kundenfreundliche Gestaltung der digitalen Prozesse wichtig, um die Kundinnen und Kunden mit dem digitalen Angebot der Sparkassen zu begeistern. Damit es auch in Zukunft heißt: »Wenn's um App geht – Sparkasse«. 



Mehr Informationen:
www.capital.de



Zahl des Monats

5.000

LinkedIn, das in Sunnyvale/Kalifornien beheimatete soziale Netzwerk für internationale Geschäftskontakte und -verbindungen, macht seinem Ruf als agile und schnell wachsende Plattform alle Ehre. Das jüngste Beispiel dafür kommt sogar von der FI. Der neue Newsletter »FI-Magazin«, dessen erste Ausgabe am 2. Mai erschienen ist, kommt nach nur vier Wochen bereits auf über 5.000 Abonnenten. Der Newsletter erscheint monatlich und ist für alle LinkedIn-Mitglieder kostenlos. Für alle anderen gilt: Einfach kostenlos bei LinkedIn anmelden, mit der Finanz Informatik vernetzen bzw. folgen und den »FI-Magazin+«-Newsletter abonnieren. 



Zur Anmeldung des
»FI-Magazin+«-Newsletter:
www.linkedin.com

Folge #35: Generation S auf der OMR



Auf der OMR 2023, dem Online Marketing Rockstars-Festival in Hamburg, wurde wieder das Digitale Universum gefeiert. Erstmals präsentierten Partner aus der Sparkassen-Familie im Rahmen des OMR-Festivals ihre »Generation S«. Frei nach dem Motto: »Alte Werte, neue Welt.« Alles digital?!-Moderatorin Sally Wilkens hat sich vor Ort umgehört und nachgefragt: Was verbindet OMR-Gründer Philipp Westermeyer, Transformationsforscherin Prof. Maja Göpel und TV-Promi Robert Geiss eigentlich mit der Sparkassen-Finanzgruppe? Und wie kam der ungewöhnliche Gemeinschaftsstand der Sparkassen im Festivaltrubel bei den Besucherinnen und Besuchern an? 

Der Podcast kann auf vielen Plattformen kostenlos abonniert werden, z. B. bei Apple/iTunes, Google Podcasts, Deezer, Spotify, Overcast und Amazon Music.



A conceptual illustration of a person carrying a globe and flowers. The person is shown from the waist up, wearing a dark green jacket. They are carrying a large, glowing globe of the Earth on their back, which is tilted to show the Americas. The globe has a warm, orange-red glow. To the left, a large bouquet of flowers, including blue and red blooms, is attached to the person's back. The background is a dark teal color with a subtle pattern of falling petals or leaves. The overall composition is centered and balanced.

**ES IST ZEIT,
NACHHALTIG
ZU HANDELN**

Nachhaltiges Handeln ist heute zu einem festen und integralen Bestandteil von Gesellschaft und Wirtschaft geworden. Die FI orientiert sich dabei an den drei Dimensionen Environmental, Social und Governance – kurz den sogenannten »ESG-Kriterien«

Als Digitalisierungspartner der Sparkassen-Finanzgruppe und Betreiber von großen Rechenzentren in Deutschland trägt die Finanz Informatik auch eine gesellschaftliche Verantwortung. Um dieser gerecht zu werden, ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie der FI. Unter anderem die ökologische Weiterentwicklung der FI-Rechenzentren und die Einsparung von CO₂ sind dabei wesentliche Aspekte der nachhaltigen Ausrichtung. Mit der Entwicklung von entsprechenden Produkten und IT-Lösungen kann die FI auch dazu beitragen, die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu unterstützen. Für die FI ist Nachhaltigkeit daher ein wesentliches Element des alltäglichen Handelns und der strategischen Ausrichtung.

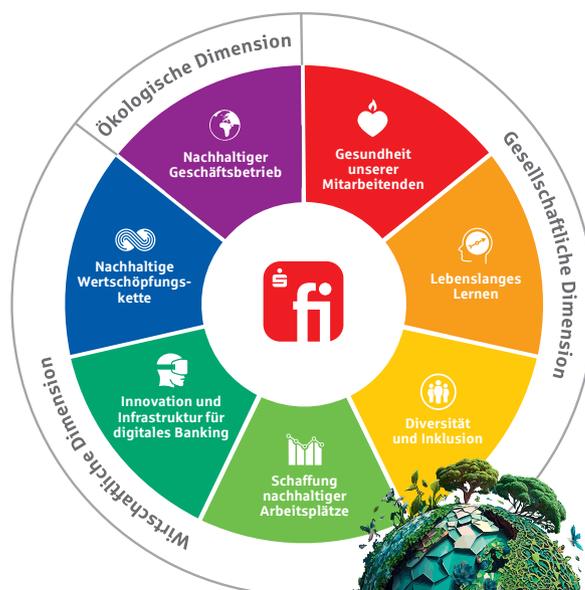
Gut für Klima und Mensch

Im März 2022 wurde der zweite Nachhaltigkeitsbericht mit dem Titel »nachhaltig digital« veröffentlicht. Darin wird beschrieben, wie sich die FI in den drei Dimensionen Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft engagiert. Auf diesen Ebenen bieten sich als großer Arbeitgeber und Digitalisierungspartner der Sparkassen-Finanzgruppe viele Möglichkeiten, Einfluss auf nachhaltiges Handeln zu nehmen. Konkret wird das ökologische Ziel verfolgt, ressourcenschonend im Geschäftsbetrieb und in den Rechenzentren zu handeln und die Emissionen zu reduzieren. Denn ein Großteil der Emissionen entsteht durch den Betrieb der Rechenzentren. Durch die Anschaffung effizienter Hardware, nachhaltiger Kühlung und ressourcenschonender Programmierung gelingt es, den Stromverbrauch stetig zu reduzieren. Auch die aktive Steuerung des Energieverbrauchs, die ökologiebewusste Durchführung von Dienstreisen und die Beschaffung von Hardware für die Mitarbeitenden bieten Chancen zur Emissionsreduktion.



Andreas Schelling
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Finanz Informatik

»In den letzten beiden Jahren haben wir bereits viel erreicht: Wir haben eine Nachhaltigkeitsstrategie formuliert, in die Umsetzung gebracht und erste Meilensteine erfolgreich realisiert – sei es durch die signifikante Einsparung von CO₂ oder die ökologische Weiterentwicklung der Rechenzentren. Darüber hinaus setzen wir uns in der FI für Chancengleichheit und Teilhabe ein.«





Hier ergreift die FI fortlaufend entsprechende Maßnahmen, um den CO₂-Fußabdruck zu senken. Aber auch in den anderen beiden Dimensionen der Nachhaltigkeit, Gesellschaft und Wirtschaft, gibt es Einflussmöglichkeiten. Beispielsweise ist die Förderung von Diversität und Inklusion ein besonderes Anliegen der FI. Bei der Finanz Informatik arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen und kulturellen Hintergründen. Dabei wird großer Wert auf die Gleichberechtigung und die Beseitigung von Ungleichheiten gelegt.

Was haben die Sparkassen davon?

Die Integration von Nachhaltigkeit in das Handeln und Wirtschaften ist ein Gemeinschaftsanliegen der gesamten Sparkassen-Finanzgruppe. Als Verbundpartner liefert die FI hierzu ihren Anteil. Speziell durch die Emissionsreduktion verringert sich nicht nur der ökologische Fußabdruck der FI selbst, sondern in der Folgewirkung auch der Fußabdruck der Sparkassen. Außerdem unterstützt die FI die Institute bei der Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen durch entsprechende IT-Anwendungen oder bei der Förderung der Transformationsfinanzierung. Dazu gehört beispielsweise auch die technische Umsetzung und Integration in den Kreditvergabeprozess des S-ESG-Scores. Die veränderten Kreditvergabeprozesse auf Basis der gesetzlichen Anforderungen, wie der EU-Taxonomie-Verordnung und die Erweiterung des gewerblichen Finanzkonzepts um ein Nachhaltigkeitsmodul bieten den Kundenbetreuerinnen und -betreuern Anlass zur gezielten Beratung von weiteren Produkten.



> Podcast »ON BOARD«

Folge #7 Nachhaltigkeit bei der FI

Nachhaltigkeit ist eins der großen Schlagworte unserer Zeit. Von Mobilität über Nahrung bis hin zur Kleidung begegnet uns das Thema immer wieder. In dieser Folge von »ON BOARD« unterhält sich Moderatorin Anja Bolle mit Frederike Laufenberg darüber, was das Thema eigentlich für ein IT-Unternehmen wie die FI bedeutet. Sie fragt auch, wie man seinem Nachbarn erklärt, was man als Nachhaltigkeitsbeauftragte eigentlich alles macht. Und: Wie perfekt kann, wie perfekt muss eigentlich Nachhaltigkeit im Unternehmen sein? Läuft man nicht allzu häufig in eine Art Greenwashing-Falle?

»ON BOARD«, der Tech-Podcast der Finanz Informatik, beschäftigt sich vorzugsweise mit technischen Zusammenhängen. Moderatorin und Journalistin Anja Bolle macht sich in jeder Folge auf die Suche nach Antworten und nimmt die Hörerinnen und Hörer mit »an Bord«. Und stellt den Interviewgästen auch die Fragen, die man vielleicht schon immer einmal selbst fragen wollte. Der Podcast »ON BOARD« ist eine Gemeinschaftsproduktion der Finanz Informatik und von »Die Podcast-Produzenten« / BEBE Medien GmbH, Leipzig



Jetzt kostenlos reinhören in unserer Mediathek und überall dort, wo es gute Podcasts gibt: www.f-i.de



Nachhaltiges Banking fördern

Auch Kundinnen und Kunden erwarten vermehrt, dass sich Sparkassen verantwortungsvoll mit dem Thema Nachhaltigkeit befassen. Zur Stärkung des Vertrauens, der Kundenbindung und des Engagements wurde die Nachhaltigkeitswelt im Online-Banking geschaffen. Das sogenannte Nachhaltigkeits-Dashboard steht den Sparkassenkunden seit einiger Zeit zur Verfügung und gibt Auskunft über den persönlichen CO₂-Fußabdruck. Zum OSPlus-Release 23.0 wird es in einem erweiterten Funktionsumfang bereitgestellt. So wird zum Beispiel das Zusammenspiel der Komponenten der Nachhaltigkeitswelt verbessert. Außerdem erhalten Kundinnen und Kunden Optimierungen zur Einbindung und der Darstellung des Dashboards in der Internet-Filiale.

Eines wird bei der Betrachtung der verschiedenen Maßnahmen und der Dimension des Themas deutlich: Je mehr sich alle Beteiligten der Sparkassen-Finanzgruppe für mehr Nachhaltigkeit engagieren, umso schneller und besser wird die ökologische Transformation auch in der IT- und Finanzbranche gelingen.



Nachhaltig. Digital. – FI-Nachhaltigkeitsbericht

> Mit dem kürzlich veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht übernimmt die FI Verantwortung und zeigt, wie sie durch ihr ökologisches, soziales und wirtschaftliches Handeln ihren Beitrag leistet. Der neue Bericht fasst das gesamte Engagement der FI im letzten Jahr zusammen. Nachhaltigkeit ist für die Finanz Informatik Teil der Unternehmensstrategie und in den Unternehmenszielen fest verankert. Mehr zum Thema erfahren Sie auf der Landing-Page »Nachhaltigkeit«.



Hier geht's zum Nachhaltigkeitsbericht 2022 der FI: www.f-i.de/nachhaltigkeit





Einen gemeinsamen Konsens finden

FI-Magazin: Was kann jede und jeder Einzelne dazu beitragen, um nachhaltiger zu handeln bzw. seinen Beitrag zu leisten?

Frederike Laufenberg: Vor allem ist meines Erachtens zunächst einmal das Bewusstsein für die Umwelt und die Mitmenschen das Wichtigste. Jeder und jede sollte für sich entscheiden, was in seinem/ihrer Möglichem ist, »nachhaltiger« zu Handeln. Dabei finde ich den erhobenen Zeigefinger falsch. Jeder und jede tut das, was er/sie kann.

FI-Magazin: Wo sehen Sie für die FI konkret noch Handlungsmöglichkeiten in punkto Mobilität?

Frederike Laufenberg: Durch die nachhaltige Reiserichtlinie ist der erste Schritt getan: Die FI fördert das klimaneutrale Reisen mit der Deutschen Bahn und reduziert Flugreisen. Ich sehe Potential bei der weiteren Elektrifizierung unserer Fahrzeug-Flotte.

FI-Magazin: Was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?

Frederike Laufenberg: Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Gesellschaft und auch wir in der FI einen gemeinsamen Konsens finden. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein Trend, sondern vor allem ein Erfordernis für unsere nachfolgenden Generationen. Neben der Förderung von Inklusion und Diversität sehe ich für die Finanz Informatik weitere Chancen zur Reduktion von CO₂-Emissionen beim Betrieb der Rechenzentren, aber auch an den Bürostandorten. 

Frederike Laufenberg, 28, ist seit dem 1. Januar 2023 die Nachhaltigkeitsbeauftragte der FI. Sie hat in Frankfurt Wirtschaftsinformatik studiert und kannte die FI bereits vor ihrem Einstieg im Zentralstab der Geschäftsführung: 2021/22 war sie Werkstudentin in der Gesamtbanksteuerung.





forum

Vorfreude aufs FI-Forum 2023

Die Vorfreude und die Erwartungen sind jetzt schon groß! Vom 21. bis 23. November lädt die FI wieder die gesamte Sparkassen-Finanzgruppe zum FI-Forum ein. Dieses Mal endlich wieder live und vor Ort in der Messe Frankfurt.

Alle zwei Jahre findet das FI-Forum für die Fach- und Führungskräfte aus Sparkassen, Landesbanken und Verbundpartnerunternehmen statt. Während der Coronapandemie konnte die Messe nur digital durchgeführt werden. Eine Messe – wie das FI-Forum – lebt jedoch vor allem von den persönlichen Begegnungen und dem fachlichen Austausch. Daher ist bei den Instituten das Interesse groß, wenn das »Familientreffen« der Sparkassen-Finanzgruppe nun wieder persönlich möglich ist.



Neue Messehalle und neues Konzept

Erstmals wird für das FI-Forum die neu eröffnete Messehalle 5 genutzt. Mit der neuen Location wird auch das Konzept des FI-Forums weiterentwickelt: Die Hausmesse wird kompakter, nachhaltiger und moderner. Beim Messebau werden vor allem nachhaltige, leichte und wiederverwendbare Materialien und Möbel anstelle von massiven Messebauten Einsatz finden. Inhaltlich werden aktuelle Anwendungen, IT-Lösungen und -Dienstleistungen mit hoher Kundenrelevanz ganz oben auf der Agenda stehen. Auf jeden Fall können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schon jetzt auf ein spannendes Programm, interessante Impulsvorträge, hochkarätige Speaker und eine Vielzahl an Messeständen freuen. Und natürlich wird es wieder genügend Gelegenheit geben, sich mit anderen Expertinnen und Experten aus Sparkassen, Landesbanken, Verbundunternehmen sowie der FI und den eingeladenen Partnerunternehmen auszutauschen. Die Einladung und Anmeldung ist für September geplant. Schon jetzt besteht die Möglichkeit, die Reise und die Hotelübernachtung für das FI-Forum zu buchen. Mehr Infos dazu auf der u.g. Website. 



Regelmäßige Infos rund um das FI-Forum gibt es auf den Social-Media-Kanälen der FI und auf: www.fi-forum.de



Nachhaltigkeit bei der Star Finanz:

Es gibt immer was zu tun

Von Dana Gielnik

Das Thema Nachhaltigkeit ist fest verankert im öffentlichen Auftrag der Sparkassen und ist damit auch ein wichtiger Teil der Kultur aller Unternehmen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Als wir bei der Star Finanz vor fünf Jahren begannen, uns intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit zu befassen, war für uns schnell klar: Geldspenden allein sind nicht genug. Nachhaltigkeit umfasst nach unserem Verständnis sowohl die Komponenten Umwelt und Klima als auch gesellschaftliche und soziale Aspekte. Wir haben Nachhaltigkeit deshalb in unsere Unternehmensziele aufgenommen, um das Bewusstsein für dieses Thema bei all unseren Mitarbeitenden zu stärken und sie zu ermutigen, den Nachhaltigkeitsgedanken in ihren Arbeitsalltag zu integrieren. Als Basis für die Dokumentation unserer Bemühungen haben wir dieses Jahr zum ersten Mal einen Nachhaltigkeitsreport erstellt. Dieser Bericht soll als festes Format etabliert und weiterentwickelt werden. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Bereiche Umwelt- und Klimaschutz sowie soziale Verantwortung.

Mobilität: Alternativen statt Appelle

Die Mobilität spielt eine entscheidende Rolle bei der Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks. Gleichzeitig ist sie weltweit zum Ausdruck von Freiheit, Unabhängigkeit und Wohlstand geworden und beeinflusst maßgeblich den Ablauf unseres Berufs- und Privatlebens. Zwar möchten immer mehr Menschen klima- und umweltschonend ans Ziel gelangen, sie können es sich im hektischen Alltag jedoch nicht leisten, Abstriche in puncto Zuverlässigkeit und Schnelligkeit zu machen. Simple Appelle, doch einfach zu Fuß oder mit dem Rad zur Arbeit zu kommen, gehen an der Lebensrealität vieler Menschen vorbei. Bei der Star Finanz haben wir uns deshalb dazu entschieden, unterschiedlichste Mobilitätsformen zu fördern. Wir zahlen Mitarbeitenden das Jobticket des öffentlichen Nahverkehrs oder stellen ihnen auf Wunsch ein Dienstfahrrad. Wir planen zudem, über den Dienstleister MobiKo den Zuschuss als Mobilkostenzuschuss zu zahlen und die Nutzung weiterer Mobilitätsangebote wie etwa eScooter oder ShareNow zu ermöglichen. Auf diese Weise können Mitarbeitende das Geld individuell entsprechend ihres persönlichen Mobilitätsbedarfs einsetzen und ihre Wege bestmöglich mit einem Mix verschiedener Verkehrsmittel zurücklegen.



Dana Gielnik
Bereichsleiterin Personal & Facility,
Star Finanz
dana.gielnik@starfinanz.de

Für den Erhalt der Wälder

Emissionen zu reduzieren und Energie bewusst zu verbrauchen sind heutzutage zum Glück Selbstverständlichkeiten. Wir haben uns dazu entschieden, zusätzlich zu diesen Bemühungen auch noch etwas Nachhaltiges zu erschaffen. Deshalb arbeiten wir seit 2019 im Rahmen unseres Projektes »Star Finanz Wald« mit PLANT-MY-TREE® zusammen, eine Stiftung die bereits mehr als 20 Jahre lang Aufforstungsprojekte in ganz Deutschland umsetzt. Konkret bedeutet das: Einmal im Jahr greifen unsere Kolleginnen und Kollegen selbst zum Spaten und machen sich beim Baumpflanzen die Hände schmutzig. Als Hamburger Unternehmen war es uns dabei wichtig, dass die Flächen in der Nähe von Hamburg sind. Die Wahl fiel auf eine Fläche in Schleswig-Holstein nahe Itzehoe. Ebenfalls wichtig: Die Flächen von PLANT-MY-TREE® haben eine Projektlaufzeit von bis zu 99 Jahren. In dieser Zeit kann keine Abholzung oder wirtschaftliche Nutzung erfolgen, so dass der Beitrag zum Klimaschutz garantiert ist. Nach drei Jahren zählt der Wald bereits über 3.000 Bäume.

Star Finanz klimafreundlich unterwegs!



22

Anzahl
Jobräder



5

Anzahl Hybrid-
Dienstwagen



213

Anzahl
ÖPNV-Tickets





Gleichberechtigung und Vielfalt in all ihren Facetten

Diversität fördert Innovationen. Wir erleben es täglich bei unserer Arbeit: Wenn wir unsere verschiedenen Sichtweisen, Erfahrungen und Fähigkeiten zusammenbringen, entstehen völlig neue Ideen. Gerade für uns als Technologieunternehmen ist das ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Um beispielsweise die Gleichberechtigung zu fördern, haben wir 2021 das interne Frauennetzwerk »Female Leadership@ Star Finanz« ins Leben gerufen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat bei uns ebenfalls einen hohen Stellenwert. So bieten wir unseren Mitarbeitenden flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens. Auch gehen viele männliche Kollegen im Rahmen unserer Väterförderung in Elternzeit. So nahmen im Jahr 2022 neun Frauen und elf Männer Elternzeit.

Und eines unserer Herzensprojekte in puncto Vielfalt ist die Initiative #hrespect, bei der die Star Finanz Mitglied und Sponsor ist. Unter dem Motto »Love HR, hate Racism« wurde die Kampagne gestartet, um den Berufsstand der Personalerinnen und Personaler für das Thema Rassismus und Rechtspopulismus zu sensibilisieren und eine Plattform für den Austausch zu bieten.

Marathon statt Sprint

Dies ist nur ein kleiner Einblick in unsere ökologischen und sozialen Initiativen. Die Star Finanz wird ihr Engagement in den nächsten Jahren konsequent verstärken, denn der Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit ist kein Sprint, sondern ein Marathon. So werden wir dieses Jahr zum Beispiel nutzen, spezifische Kriterien und Kennzahlen zur Messung unseres Nachhaltigkeitsmanagements zu definieren und Maßnahmen ergreifen, um unser Umweltmanagement auszubauen und unsere Energiebilanz zu verbessern. Dabei suchen wir für alle Themen rund um Nachhaltigkeit den aktiven Ideen- und Informationsaustausch mit unseren Partnern innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

Einerseits um entlang unseres Vorgehens mögliche Ansatzpunkte in diesem Kontext für andere Sparkassen und Verbundpartner aufzuzeigen und andererseits übergreifend gemeinsam neue kreative Lösungen zu entwickeln und frische Unternehmensimpulse zu setzen. Wir freuen uns daher über jede Kontaktaufnahme und jeden Austausch hierzu.



> Ohne Gesundheit ist alles nichts

Die vergangenen Jahre waren durch Krisen geprägt, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zusätzlich zu den sowieso schon gestiegenen Anforderungen an Flexibilität und Mobilität belasten. Bei der Star Finanz ist der Mensch zentrale Säule des Unternehmens. Wir wissen, dass gute Leistungen nur dann entstehen, wenn sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohl fühlen – körperlich und seelisch. Im Rahmen unseres Gesundheitsmanagements bieten wir unserer Belegschaft, neben Angeboten für die körperliche Fitness (u.a. Teilnahme an Sport-Events, Aktionen wie das »Gesunde Frühstück« oder einem jährlichen Gesundheits- und Fitness-Check) auch Unterstützung im mentalen Bereich.

Dazu gehören u.a.:



Vier Stunden der Arbeitszeit können pro Monat für gesundheitsfördernde Maßnahmen wie Pilates, Yoga oder Meditation genutzt werden



Angebot eines Lebenslagen-Coachings in beruflichen oder persönlichen Belastungs- oder Krisensituationen



Search-Inside-Yourself-Programm zur Förderung von Achtsamkeit und emotionaler Intelligenz



Sparkassentag: Weil's um mehr als Geld geht

Die Finanz Informatik war auch dieses Mal als Förderer des 27. Deutschen Sparkassentags in Hannover mit dabei und stellte einige ausgewählte Themen und Produkte vor.

Sparkassen-Vorstandsmitglieder aus ganz Deutschland, kommunale Vertreterinnen und Vertreter, Mitglieder von Landes- und Bundesregierung, Fachleute aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie der Sparkassen-Finanzgruppe tauschten sich vom 31. Mai bis zum 1. Juni über aktuelle Herausforderungen und die Zukunft der Sparkassen aus.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, sich auch über die FI zu informieren. Sehr begrüßt wurde das integrierte und nachhaltige Standkonzept. Das fachliche Interesse galt vor allem den gezeigten Apps für Privat- und Firmenkunden. Selbstverständlich stand auch das Netzwerken und der persönliche Austausch im Mittelpunkt. Der Roboterhund »Spot« erwies sich als wahrer »Eyecatcher« und lockte viele Teilnehmende an den FI-Messestand. Zusätzlich informierte er über den Termin des FI-Forums vom 21. bis zum 23. November in Frankfurt am Main.



Bekenntnis zu den Werten der Sparkasse

DSGV-Präsident Helmut Schleweis schwor die Mitarbeitenden der Sparkassen-Finanzgruppe auf die wichtigsten Herausforderungen der Gegenwart wie der Zukunft ein. Für Schleweis, der Ende 2023 sein Amt an Prof. Dr. Ulrich Reuter abgibt und dann nach 50 Jahren im Dienst der Sparkassen-Finanzgruppe in den Ruhestand treten wird, war es zugleich ein emotionaler Abschluss. Seine Rede mit seinem persönlichen Bekenntnis zu den Werten der Sparkassen wurde von den über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit minutenlangem Beifall und Standing Ovations bedacht.

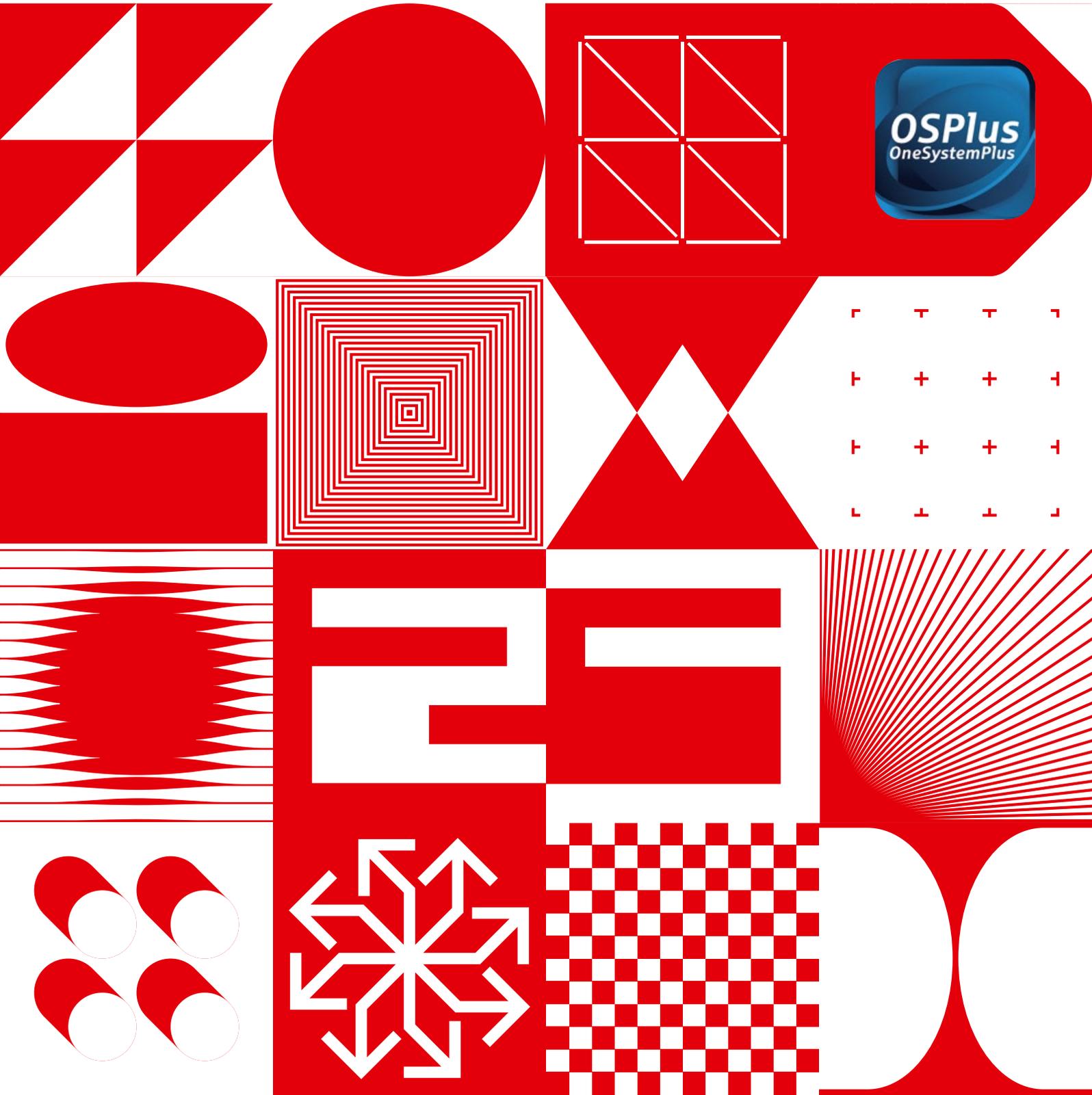
Das Who is Who der Politik zu Gast

Zahlreiche Spitzenpolitikerinnen und -politiker ließen es sich nicht nehmen, nach Hannover zu kommen. Unter ihnen Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck, Bundesfinanzminister Christian Lindner, der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz. Erstmals zu Gast bei einem Sparkassentag war Christine Lagarde, die Präsidentin der EZB. Dabei wurden auch politisch brisante Themen wie der digitale Euro oder die europäische Einlagensicherung angesprochen. Der nächste Sparkassentag soll in zwei Jahren in Nürnberg stattfinden. 

Auch in seiner letzten Grundsatzrede machte sich DSGV-Präsident Helmut Schleweis für die Werte der Sparkassen stark.

Für Kunden entwickelt

Welche neuen Funktionen und Lösungen bringt das aktuelle OSPlus-Release 23.0 und welchen Nutzen haben Sparkassen und ihre Kunden von den Weiterentwicklungen?



Sparkassen, Landesbanken und Verbundpartnerunternehmen erhalten zweimal im Jahr zu den jeweiligen Release-Terminen umfangreiche Neu- und Weiterentwicklungen rund um die Gesamtbanklösung OSPlus. Davon profitieren nicht nur die Institute, sondern vor allem die Kunden der Sparkassen. Viele Verbesserungen aus dem OSPlus-Release tragen mit dazu dabei, Anwendungen intuitiver zu machen, Vorgänge zu vereinfachen und damit auch den Nutzerinnen und Nutzern über alle Kanäle ein besseres Kundenerlebnis zu bieten. Es lohnt sich also, die zahlreichen neuen Prozesse, Produkte und Funktionen zügig einzusetzen und direkt zu nutzen.

Für das OSPlus-Release 23.0 werden die Neuerungen den Instituten zum Gesamteinsatz am 25. Juni zur Verfügung gestellt.

Wissen, was kommt

Damit der Release-Einsatz gut geplant werden kann, werden die Einsatztermine und Inhalte schon früh kommuniziert. Je nach Zielgruppen werden die Informationen entsprechend aufbereitet und zur Verfügung gestellt. Zu den wesentlichen Meilensteinen der Release-Kommunikation zählen u. a.:

- **Rundschreiben zur Release-Planung**
ca. 9 Monate vor dem Gesamteinsatz
- **Release-Inhaltsliste**
(Excel-Tabelle) im FI-Kundenportal
ca. 4 Monate vor dem Gesamteinsatz
- **Produktinformationen inkl. Release-Anlagen**
(Release-Rundschreiben)
Zielgruppen: Release- und Produktverantwortliche, Organisationsleiterinnen und -leiter der Institute, Fachabteilungen
ca. 3 Monate vor dem Gesamteinsatz
- **Digital-Broschüre** (Release-Broschüre)
Zielgruppe: Vorstandsebene und Führungskräfte der Sparkassen-Finanzgruppe
ca. 3 Monate vor dem Gesamteinsatz
- **Vorstands-Webinar**
»Highlights des OSPlus-Release«
Zielgruppe: Vorstandsebene und Führungskräfte der Sparkassen-Finanzgruppe
ca. 2-3 Monate vor dem Gesamteinsatz
- **Release-Webinare und -Webcast**
Zielgruppe: Produkt- und Fachverantwortliche für die jeweiligen Anwendungen
ca. 2-3 Monate vor dem Gesamteinsatz



Wichtigste Informationsquelle für die Release-Themen ist das FI-Kundenportal. Hier sind nicht nur die Termine und Inhalte zu den oben erwähnten Meilensteinen, sondern auch sämtliche Dokumentationen, die Release-Inhaltsliste und Administrationshinweise rund um das OSPlus-Release veröffentlicht.

Allein das Release-Rundschreiben enthält im Durchschnitt rund 150 bis 180 Anlagen zu den verschiedenen Anwendungen, Funktionen und Produktverbesserungen und umfasst über 2.000 Seiten. Um den Überblick zu behalten, sind die Release-Anlagen entsprechend standardisiert und strukturiert. Eine Filterung der Release-Anlagen anhand von Kundenprozessen und eine Zuordnung zu den PPS-Prozessen sollen die Orientierung und eine schnelle Umsetzung erleichtern.

Tipp: Als zusätzlicher Service ist es möglich, sich per Mail über die aktuellen Änderungen der Release-Inhalte informieren zu lassen. Mit diesem »Abo-Service«, erhält man die gewünschten Informationen dann automatisch.

Einsetzen und einfach nutzen

Damit alle von den Neuerungen schnell profitieren, unterstützt die FI den Praxiseinsatz mit vielfältigen Maßnahmen. Release-Webinare und -Webcasts bieten Anwenderinnen und Anwendern die Möglichkeit, sich über ausgewählte Themen zu informieren. In den Webinaren erhält man die Informationen direkt von den FI-Experten aus erster Hand. Die Aufzeichnungen der Webinare stehen auch nachträglich zur Verfügung. Weitere Werkzeuge und Unterstützungsangebote, wie Checklisten, Tutorials und eine Service-Hotline, helfen beim produktiven Einsatz. Ganz wichtig ist für das jeweilige OSPlus-Release auch das Feedback der Sparkassen. Die Institute können ihre Erfahrungen und Anmerkungen bei der Release-Befragung mitteilen. Damit fließen wichtige Impulse für die Planung des nächsten Release-Einsatzes mit ein. Denn eins ist sicher: Nach dem Gesamt-Einsatz beginnt direkt schon wieder die Vorbereitung auf das neue OSPlus-Release.





Highlights OSPlus-Release 23.0

Mit einer umfassenden Kommunikation sowie einer bedarfsgerechten Rollout- und Administrations-Unterstützung begleitet die FI die 357 Sparkassen, um die Neuerungen schnell und einfach zu nutzen. Ausgewählte Highlights des OSPlus-Release 23.0 wurden Anfang Mai im Vorstandswebinar von Julia Koch und Michael Schürmann, beide aus der Geschäftsführung der FI, vorgestellt. Hier ein Überblick über die Themen:

Digitales Ökosystem

- Elektronisches Postfach und Internet-Filiale (IF): Verbessertes »Look & Feel« durch einheitliches Design des Neuen Banking Frontends (NBF)
- Integration des Zentralen Authentifizierungsservices (ZAS): Neues Sicherheitsverfahren im Online-Banking für Auftragsfreigaben in der S-pushTAN-App; eine Freigabe-App für private und gewerbliche Nutzung

Kredite und Finanzierungen

- Moderne Baufinanzierung 2.0: Einfacherer Prozess und schnellere Bearbeitung von Finanzierungsanfragen
- Privatkreditprozesse mit OSPlus_neo: Intuitive Produktauswahl über den Kreditfinder und einfache Überleitung in die Antragsprozesse. Konsolidierte mediale Antragsstrecke für den S-Privatkredit und Modernisierungskredit.
- Bausparen: Auszahlung von gekündigten Bausparverträgen mit OSPlus_neo; Elektronische Signatur für das Auszahlungsformular

Sparen und Vorsorge

- Privates Finanzkonzept: Verknüpfung von Handlungsempfehlungen für ein verbessertes kanalübergreifendes Beratungserlebnis
- Wertpapiergeschäft: Vereinfachung des medialen Depotöffnungsprozesses, Reduzierung von Klickstrecken
- dwpbank-Depots: Bereitstellung des Wiederanlagemanagements als stationäre und mediale OSPlus_neo-Anwendung. Nutzung des Zinseszins-Effekts

Service und Payment

- Sparkassen-Card mit Co-Badge VISA Debit: Bezahlungsfunktion ab Quartal 2/2023 auch in ApplePay
- SB-Gerät: Einführung eines sogenannten SB-Störers, um aktive offene Zustimmungen vom Kunden einzuholen
- SB-Funktionen: Erweiterung der gemeinsamen SB-Geschäftsvorfälle von Sparkassen und VR-Banken

Firmenkundengeschäft

- S-Firmenkundenportal (S-FKP): Erhöhte Nutzerfreundlichkeit durch einfachere, schnellere Kontoeröffnung und direkte Verwendung neuer Kreditkarten ohne zusätzlichen Mehraufwand.
- Geschäftskonto: Änderung des ZV-Tageslimits durch den Kunden, kundenfreundliche Darstellung der Leistungen und Entgelte

Vertriebsunterstützung und interne Prozesse

- Integriertes Ansprachemanagement (IAM): Serien-Rollout für rund 160 Sparkassen in 2023; institutsindividuelle Zielgruppenauswahl und Kundenansprachen

Banksteuerung

- Fortsetzung des Serien-Rollouts »Neue Banksteuerung« zur Reduzierung von manuellen Aufwänden durch Standardisierung und Automatisierung nach Ende des Parallelbetriebs

Weitere detaillierte Release-Inhalte stehen im FI-Kundenportal zur Verfügung. 

Julia Koch und Michael Schürmann präsentieren wesentliche Highlights des aktuellen OSPlus-Release im Vorstandswebinar.



WIE SPARKASSEN VON PPS PROFITIEREN

In der vierten Ausgabe der digitalen Veranstaltungsreihe FI-Compact stand das Thema »ProzessPlus für Sparkassen« (PPS) im Mittelpunkt. Rund 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Organisationsabteilungen der Sparkassen waren daran interessiert zu erfahren, wo das Thema PPS nach 15 Monaten in der FI-Verantwortung steht und wie die Institute bei der digitalen Transformation von Standardprozessen profitieren.

Kompakt und informativ präsentierte Hendrik Holz, Bereichsleiter ProzessPlus, zusammen mit seinem PPS-Team am 9. Mai live aus dem FI-Studio in Münster den aktuellen Status der Entwicklung rund um das gesamte Leistungspaket von PPS. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten außerdem einen Überblick über die jüngsten Updates zu den PPS-Prozessen und der Prozesslandkarte (PLK).

Vorteile der Standardisierung nutzen

Durch die aktuellen Herausforderungen und Unsicherheiten, wie neue technologische Entwicklungen, innovative Marktteilnehmer und wirtschaftliche Krisen, erhöht sich der Veränderungsdruck auf das Geschäftsmodell der Sparkassen. Diesen Herausforderungen müssen sich die Institute mit zukunftsfähigen Strategien stellen. Konsequente Standardisierung kann hier ein entscheidender Stellhebel sein. Durch PPS haben die Institute die Chance, mehr Effizienzvorteile zu erzielen und den individuellen Betrieb durch standardisierte Prozesse zu reduzieren. Denn Individualisierung bindet in den Sparkassen zusätzlich Personalressourcen, die an anderen Stellen dringender benötigt werden und erzeugt zudem unnötige Aufwände. PPS schafft hier Freiräume, welche die Sparkassen für die digitale Transformation dringend benötigen. Durch Standardisierung können die Sparkassen dem Personalbedarf und dem damit verbundenen steigenden Bedarf an Fachkräften aktiv begegnen.

Überblick über aktuelle Prozesse

Informiert wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch über die aktuellen Highlights in den Aktiv-Prozessen, den Geldanlage- und Giro-Prozessen sowie den Banksteuerungs- und Unterstützungsprozessen. Präsentiert wurden unter anderem die Anpassungen, die zum OSPlus-Release 23.0 in der Prozesslandkarte umgesetzt oder neu eingeführt wurden.

Das interaktive Veranstaltungsformat gab den Teilnehmenden ausreichend Gelegenheit, ihre Fragen direkt an die PPS-Experten zu stellen. Spannend war ebenfalls der »Blick in die Werkstatt«. Der »Schulterblick« auf die aktuelle Vorstudie zur Optimierung der PPS-IKS-Inhalte war der gelungene Abschluss der Digitalveranstaltung. Ein erstes Kundenfeedback zeigt, dass das Thema PPS für dieses Format nicht nur gut gewählt, sondern auch einen hohen praktischen Nutzen für die Sparkassen hatte.

> ● LIVESTREAM

Die Aufzeichnung des Livestreams und alle Unterlagen zu der Veranstaltung finden Sie im FI-Kundenportal unter: [Veranstaltungen/FI-COMPACT#PPS](#)



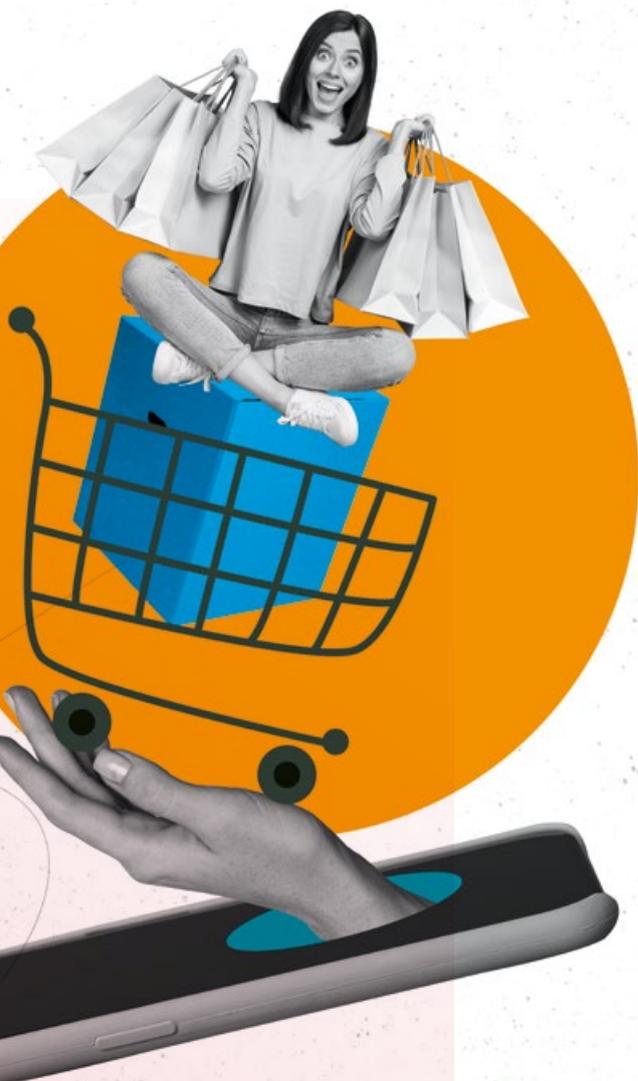
Das PPS-Team präsentierte die aktuellen Entwicklungen aus dem FI-Studio in Münster. (v.l.: Hendrik Schulze Hillert, Manuela Blaess, Hendrik Holz, Arne Feske, Andreas Plachky, Karsten Nolte und Christian Salisbury)



Träume werden wahr



Ob Luxus, Wunsch oder
Notwendigkeit – mit dem
Kreditfinder gelangen
Kundinnen und Kunden
digital auf direktem Weg
zum passenden Kredit.



› **Kurz erklärt: die Kanalwechsel-Funktion**

Die Kanalwechsel-Funktion verbindet den medialen und stationären Vertrieb: Ein Kunde lässt sich telefonisch zu einem Kreditprodukt beraten und möchte die Unterlagen gern zuhause in Ruhe anschauen? Oder nach der stationären Beratung wird kundenseitig noch Bedenkzeit benötigt? Medial angebahnte Vorgänge müssen stationär nachbearbeitet und dann wieder an den Kunden übermittelt werden? Mit der Schaltfläche »An Kunden übergeben« werden Beratungsergebnisse oder geprüfte Vorgänge ganz einfach in den medialen Merkzettel der Kunden eingestellt. Die Kanalwechsel-Funktion steht beispielsweise im Dispositionskredit zur Verfügung.

Die Kunden sehen ihre Vorgänge übersichtlich im Online-Banking und können bei manchen Kreditprodukten sogar in den papierlosen Abschluss gehen: die qualifizierte, elektronische Signatur (QES) macht's möglich.

Nicht immer kann man die Ausgaben so steuern, wie man es gerne möchte. Die notwendige Autoreparatur wird teurer als gedacht? Die Markise macht ausgerechnet im Sommer schlapp? Vielleicht braucht das Kind fürs Studium zusätzliche, finanzielle Unterstützung? Was auch immer die Gründe sind, sich Geld zu leihen: Die meisten Menschen informieren sich heutzutage erst einmal online. Sparkassenkunden (mit und ohne Online-Banking) aber auch Interessierten wird der Weg zum passenden Kreditangebot heute schon über die Internet-Filiale ermöglicht – auch mithilfe des Kreditfinders der Finanz Informatik.

Mit wenigen Klicks zum Kredit

Der Kreditfinder unterstützt Neu- und Bestandskunden bei der einfachen und schnellen Produktermittlung im Kreditbereich. Nicht nur online, sondern auch im stationären Vertrieb, wo der »Kreditfinder« die Beratenden innerhalb des Finanzkonzeptes unterstützt.

Der Kreditfinder ist damit sowohl stationär als auch medial gewissermaßen die Brücke vom Kundenbedarf zum Kreditprodukt. Der Einstieg in die mediale Selbstberatung wird für die Anwender über die Internet-Filiale oder die App Sparkasse sehr einfach: Über ein einziges Tool, den Kreditfinder, werden unterschiedliche Verwendungszwecke angegeben. Nach der Auswahl gelangt der (Neu-)Kunde direkt zum richtigen Kreditprodukt. Durch die Angabe einer ersten Preisindikation kann der Kunde dann entscheiden, ob und wie es weitergeht. Er kann noch einmal Änderungen vornehmen, direkt in den Produktabschluss übergehen, das Produkt auf den Merkzettel legen oder einen Beratungstermin vereinbaren. Erfreulich für Kunden und Berater ist, dass erfasste Daten kanalübergreifend, also digital und stationär, verfügbar sind. Das bedeutet, dass Vorschläge aus dem stationären Finanzkonzept aufgrund identischer Bedingungen im medialen Finanzkonzept übernommen werden und umgekehrt.





Integration im Privaten Finanzkonzept

Im stationären Finanzkonzept ist der Kreditfinder seit dem OSPlus-Release 23.0 an prominenter Stelle in der Detailseite »Kredite & Konsum« eingebunden. Dort wird er im persönlichen Beratungsgespräch zur Berechnung von Kreditprodukten und für die Überleitung in die Abschlussprozesse genutzt. Die Einbindung ins mediale Finanzkonzept wird gerade im Rahmen einer »Family & Friends«-Phase verprobt. Der Flächen-Rollout des medialen Finanzkonzeptes ist im Anschluss daran zum OSPlus-Release 23.1 vorgesehen.

Ob stationär oder medial: Die Sparkassen entscheiden weiterhin selbst, welche Kreditprodukte überhaupt angeboten werden und steuern diese über sparkassenindividuelle Parameter aus. So werden auch Sparkassen-individuelle Finanzierungslösungen, wie z. B. PV-Anlagen-Kredite, ganz einfach integriert. Unterschiede zwischen stationär und medial angebotenen Produkten sind möglich – die Entscheidung liegt beim anbietenden Institut.

Während der Kreditfinder den Berater im stationären Vertrieb unterstützen kann, spricht der Kreditfinder im medialen Kontext vor allem digital affine Kundengruppen an und erschließt dort neue Potenziale. Für eine kundenfreundliche Selbstberatungsmöglichkeit zuhause oder unterwegs, für eine kanalübergreifende Anbahnungs- oder Abschlussmöglichkeit verschiedener Kreditprodukte. Je nach Kreditprodukt mit direkter Überleitung in den Produktabschluss – auf schnellstem Weg zum Kredit und zur Erfüllung des Kreditwunsches. 



> Schneller geht's nicht – Dispositionskredit mit OSPlus_neo

Bestandskundinnen und -kunden können einen Dispositionskredit, also eine eingeräumte Kontoüberziehung, sowohl stationär als auch medial beantragen, ändern oder auch löschen. Am schnellsten geht es für Kunden mit ausreichender Aktivlinie über das Online-Banking: Der Antrag wird vom Kunden mittels TAN-Eingabe oder der qualifizierten elektronischen Signatur (QES) legitimiert und im Prozess automatisch geprüft. Der Dispositionskredit steht sofort zur Verfügung.



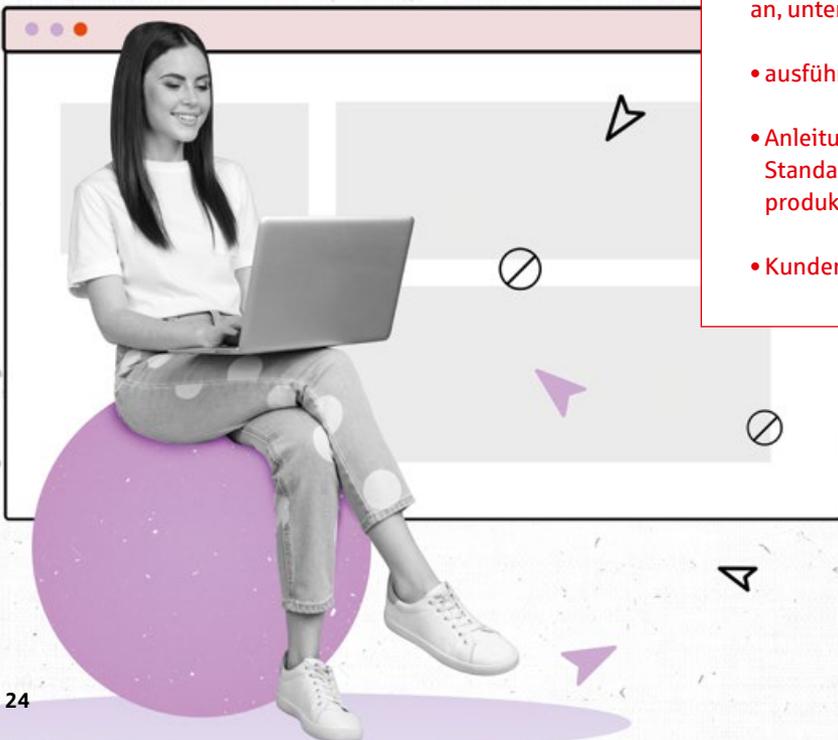
Mehr zum Dispositionskredit mit OSPlus_neo erfahren Sie im Video oder im Kundenportal der Finanz Informatik.

> Sie haben den Kreditfinder noch nicht im Einsatz?

Alle Informationen erhalten registrierte Nutzer im FI-Kundenportal unter dem Stichwort »Kreditfinder«.

Schauen Sie sich dort auch die Aufzeichnung des FI-Webinars »Der Kreditfinder im Privaten Finanzkonzept« an, unter anderem mit folgenden Inhalten:

- ausführliche Vorstellung des Kreditfinders
- Anleitung zur Anpassung der vorkonfigurierten Standardauslieferung auf die gewünschten Kreditprodukte
- Kundenorientierte Einbindung in der Sparkasse





DIE GENERATION S IST DA!

Das OMR Festival war in diesem Jahr wieder Treffpunkt der Digital- und Marketingszene. Auch die Sparkassen-Familie präsentierte sich in Hamburg mit einem aufmerksamkeitsstarken Stand – in direkter Nachbarschaft zu Reddit, TikTok und Google.

Das OMR Festival war in diesem Jahr wieder Treffpunkt der Digital- und Marketingszene. Auch die Sparkassen-Familie präsentierte sich in Hamburg mit einem aufmerksamkeitsstarken Stand – in direkter Nachbarschaft zu Reddit und TikTok.

In der Halle A1 präsentierte sich die Sparkassen-Familie in diesem Jahr unter dem Motto »Generation S(parkasse)«. Mit dabei waren der S-Hub als Initiator des Gemeinschaftsstandes, der DSGVO, die Deka, die Haspa, die S-Payment, die S-Communications und natürlich die FI. Informiert wurden die Besucherinnen und Besucher über Lösungen und Angebote der Sparkassen-Finanzgruppe in allen Facetten. Die FI stellte neben den Apps und dem Online-Banking für Privat- und Firmenkunden auch die eigenen Angebote als Arbeitgeber in den Mittelpunkt.

Talk und Information

Großen Anklang fanden auch die Talks und Masterclasses, z. B. »Verantwortung lernen und leben – Wie wir Nachhaltigkeit in Bildung und Arbeitswelt verankern können« mit Dr. Julia Freudenberg, Geschäftsführerin der Hamburger Hacker School und Julia Koch, Geschäftsführerin und verantwortlich für die Anwendungsentwicklung in der Finanz Informatik. Der allgemeine Tenor der Runde: Bildung bleibt eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe aber auch die Unternehmen sind hier gefordert. Zudem: Bildung muss heute anders gestaltet werden als früher. In Bezug auf die Inhalte, aber auch in der Art der Inhaltsvermittlung. Das bildeten die Lehrpläne viel zu oft noch nicht ab. Die FI setzt sich deshalb im Rahmen eines Corporate Volunteering bei der Hacker School für eine bessere Bildung im Bereich der Informatik ein.



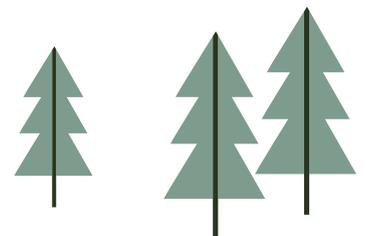
Weitere Informationen zur OMR in der S-Hub-Kolumne auf Seite 36 dieser Ausgabe.

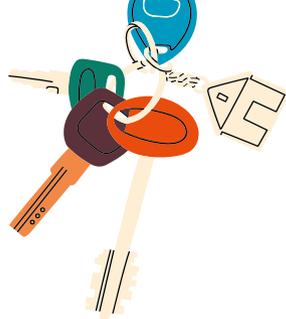




Egal wann, egal wo

Die neue mediale Anbahnung ermöglicht Kunden und Interessenten den digitalen Einstieg in die Baufinanzierungsberatung – jederzeit an jedem Ort.





Ob es um den Neubau, Kauf einer Bestandsimmobilie, die Modernisierung oder Kreditablösung geht: Die intuitive Benutzerführung der neuen medialen Anbahnung ermöglicht Kunden und Interessierten eine erste indikative Berechnung in der Internet-Filiale oder der App Sparkasse.

Nach erfolgreicher Pilotierung kann die neue mediale Anbahnung seit März von den Sparkassen eingesetzt werden. Mit dem verkürzten und endkundenorientierten Prozess steht sowohl Sparkassenkundinnen und -kunden (mit und ohne Onlinebanking-Zugang) als auch Interessenten ein bedarfsgerechter Einstieg zur Finanzierung der Traumimmobilie zur Verfügung. Bereits im ersten Schritt können die wichtigsten Fragen geklärt werden:

- »Was kostet mich meine Traumimmobilie?«
- »Kann ich mir diese konkrete Immobilie leisten?«

Alle Anwender erhalten nach Angabe weniger Informationen ein erstes unverbindliches Angebot angezeigt. Wer bereits eine konkrete Kaufabsicht hat, kann sich ein individuelles Finanzierungszertifikat erstellen. Die dafür erforderliche Verifizierung des Einkommens erfolgt automatisiert systemseitig – bei Interessenten über die PSDII-Schnittstelle. Ein Finanzierungszertifikat dient Kundinnen und Kunden als erster Anhaltspunkt zum finanziellen Spielraum und Verkäufern als Orientierung über die Zahlungskraft der potenziellen Käufer.

Selbstverständlich besteht jederzeit die Möglichkeit, direkt einen Termin für ein persönliches Beratungsgespräch zu vereinbaren. Die Baufinanzierungsberaterinnen und -berater der Sparkassen können dank der neuen Gesprächsübersicht nahtlos an die »digitale Erstberatung« anschließen. Die vom Nutzer erfassten Daten werden an die Baufinanzierung 2.0 übergeben, sodass diese Informationen im persönlichen Gespräch nicht doppelt abgefragt oder manuell erfasst werden müssen. Durch die Anpassung der Konditionenermittlung (inkl. optionaler Fremdbankkonditionen) an die Baufinanzierung 2.0 ist gewährleistet, dass das Pricing auf einer einheitlichen Basis erfolgt.



Matthias Bruns
Prozess- und Betriebsorganisation



Sparkasse Münsterland-Ost
Weseler Straße 230 · 48151 Münster
Geschäftsvolumen: 12,62 Mrd. Euro
www.sparkasse-muensterland-ost.de

»Der neue Prozess zur medialen Anbahnung ermöglicht Kunden und Interessenten, viel einfacher als vorher, über die Internet-Filiale eine Baufinanzierungsberatung zu starten. Der intuitiv bedienbare Prozess steigert nicht nur die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden, sondern führt auch zu geringeren Abbruchquoten und einer höheren Leadgenerierung.«





Dennis Rügner
Organisation – Aktivgeschäft



Sparkasse Trier
Theodor-Heuss-Allee 1 · 54292 Trier
Geschäftsvolumen: 5,3 Mrd. Euro
www.sparkasse-trier.de

»Unsere Beraterinnen und Berater finden durch die neue Gesprächsübersicht immer einen guten Einstieg in die Beratungsgespräche. Dass vom Kunden bereits eingegebene Angaben nicht doppelt erfasst werden müssen, erfreut Kunden und Berater gleichermaßen.«



Effizient und kundenorientiert

Mit der neuen medialen Anbahnung stellt die Finanz Informatik den Sparkassen einen effizienten und kundenorientierten Prozess zur Verfügung. Das große Interesse auf Seiten der Sparkassen überrascht daher nicht: Rund 300 Sparkassen haben an den Webinaren zur Einführungsunterstützung teilgenommen. Insbesondere für Sparkassen, die die Baufinanzierung 2.0 im Einsatz haben, sind die Einsatzvoraussetzungen gering. Wesentliche konzeptionelle Grundlagen, z. B. zum Pricing, sind schon erarbeitet und können für die mediale Anbahnung genutzt werden.

Aufgrund der engen Verzahnung mit der Baufinanzierung 2.0 profitieren sowohl Kunden als auch Baufinanzierungsberater von der Optimierung. Mit OSPlus-Release 23.0 wird die stationäre Anbahnung an die neue mediale Anbahnung angepasst, so dass auch Primärbetreuer an der optimierten Prozessführung partizipieren können.

Sowohl im Kontext dynamischer Marktbedingungen als auch im Hinblick auf sich wandelnde Kundenbedürfnisse bietet die mediale Anbahnung in Kombination mit der Baufinanzierung 2.0 die Grundlage für eine langfristige Kundenbeziehung. Zusammen mit Partnern der Sparkassen-Finanzgruppe werden Funktionalitäten und Angebote in den nächsten Jahren noch weiterentwickelt – für eine perfekte Kundenreise zur Traumimmobilie und wettbewerbsfähige Anwendungsunterstützung für die Sparkassen. Maßgebliche Konzepte wurden bereits bzw. werden im DSGVO-Projekt »rudi« (Rund um die Immobilie) erarbeitet und sukzessive von der Finanz Informatik IT-technisch umgesetzt.

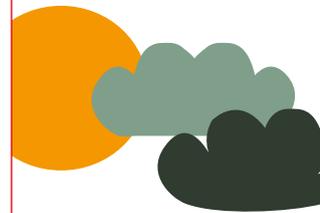


> Interesse geweckt?

Im FI-Kundenportal sind für registrierte Nutzer ausführliche Informationen hinterlegt.



Bei Fragen rund ums Rollout der Baufinanzierung 2.0 oder medialen Anbahnung senden Sie uns gerne eine E-Mail an: baufi@f-i.de oder wenden Sie sich an Ihre FI-Kundenbetreuung.





Banksteuerung
schnell &
übersichtlich:

#mynewstandard

Alle Zielgruppen vom Vorstand bis zum Endanwender sind von den aufsichtlichen Anforderungen der neuen Banksteuerung betroffen. Das Management braucht deshalb konsolidierte, zielgerichtete Informationen zum neuen Standard in der Sparkassen-Finanzgruppe. #mynewstandard sorgt überall im Prozess für Orientierung.

Die neuen regulatorischen Anforderungen setzen bereits bei der Datenhaltung zur Versorgung der Risikosysteme an und wirken sich über die angewandten Methoden bis hinein in das Reporting aus. Um passende Lösungen zur Handhabung zu finden, hat sich die Sparkassen-Finanzgruppe bereits seit einiger Zeit intensiv mit der Konzeption, Umsetzung und Erprobung passender Lösungen beschäftigt. Das Ergebnis in Form der für Teilaspekte bereits eingeführten bzw. der derzeit im Rollout befindlichen »Banksteuerung 1.0« bietet den Sparkassen allerdings deutlich mehr als lediglich die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben an die IT-Systeme.

Weniger manueller Aufwand

Im FI-Magazin 1/2023 wurden die Verzahnung der verschiedenen Risikomethoden bis in die Gesamtbanksimulation vorgestellt und die Vorteile der technischen Umsetzung aufgezeigt. Insgesamt ermöglicht dies den Sparkassen zukünftig, sich auf die Simulations-, Steuerungs- sowie Reporting-tätigkeiten zu konzentrieren und den manuellen Aufwand, beispielsweise in der Datenaufbereitung, zu reduzieren.

Um diese Vorteile tatsächlich zu realisieren, ist es maßgeblich, in der Sparkasse die zugehörigen Standards anzuwenden. Nur wenn von Beginn an die Daten eine gute Qualität haben und Geschäfte standardisiert erfasst werden, können auch in den nachfolgenden Prozessschritten die manuellen Tätigkeiten deutlich reduziert werden.

Navigator an den Schnittstellen zur Banksteuerung

#mynewstandard als Navigator bietet einen guten Überblick über das Gesamtbild. Es eignet sich deshalb gerade für Vorstände oder Schnittstellenbereiche zur Banksteuerung, wie beispielsweise Organisation und Revision, die auf ein aktuelles Lagebild angewiesen sind. Die Standards der neuen Banksteuerung sind dabei vielfältig und verteilen sich auf verschiedene Aspekte.

So lassen sich beispielsweise bei den Daten bereits erste definierte Standards finden. Dort bietet das Datenqualitätsmanagement ein breites Regelwerk mit Standard-DQ-Regeln, um die Datenqualität zu verbessern. Über Szenarien und Parameter bis zu den Prozessen finden sich an vielen weiteren Stellen Standardisierungsaspekte in der neuen Banksteuerung.

Umgesetzt ist #mynewstandard von der Finanz Informatik mit Unterstützung der Sparkassen Rating und Risikosysteme (SR) und von S-Servicepartner als Website im Umfeld des SharePoint Teamrooms zum Rollout der neuen Banksteuerung. Alle Institute und am Rollout beteiligte Partner können darauf zugreifen und die Website bei Bedarf auch beispielsweise über Web@Work auf dem iPad aufrufen. 

Wo finden Sie zukünftig #mynewstandard?



#mynewstandard findet sich im gesamten Prozess der neuen Banksteuerung wieder!

IF-Effizient –
der Online-Banking-
Standard der

Zukunft

Die Internet-Filiale (IF) ist die zentrale Plattform für Service, Dialog und Produktabschlüsse im digitalen Multikanal für Sparkassen und Verbundpartner. Bisher wurden Produktinformationen, neue Services oder Inhalte über regelmäßige IF-Updates zentral bereitgestellt und von jeder Sparkasse eigenständig eingeführt.

Daraus resultieren 357 unterschiedliche Online-Auftritte und ein pro Sparkasse zu erbringender Anpassungsaufwand, der zu Verzögerungen bei der Bereitstellung für Sparkassenkundinnen und -kunden führen kann. Markus Stiefelhagen, Beauftragter für digitale Grundsatzthemen bei der Kreissparkasse Köln und Leiter Referat IF-Effizient und Allfinanz im DSGVO, analysiert: »Wenn man die Internet-Filiale jeder Sparkasse genauer anschaut, dann gibt es zwei Teile. Einmal einen inhaltlichen Teil, in dem sich jede Sparkasse selbst präsentiert. Und dann gibt es noch den Teil »hinter dem Log-in«, das Online-Banking – hier gibt es nur geringe Unterschiede, aber viel Aufwand bei Änderungen.«

IF-Effizient – ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte der Internet-Filiale

Um einen einheitlichen Standard für alle Sparkassen »hinter dem Log-in« zu etablieren, wurde das Projekt IF-Effizient ins Leben gerufen. IF-Effizient greift die Ergebnisse des Projektes Digitale Agenda auf, in dem u. a. erste Erfahrungen mit dem Thema Auto-Publizierung von Inhalten gesammelt wurden. Es stellt sicher, dass die digitalen Angebote der Sparkassen – mit Bereitstellung der Funktionen durch die Finanz Informatik – allen Kundinnen und Kunden bundesweit zeitgleich zur Verfügung stehen. Florian Kerling, Teamleiter Medialer Vertrieb bei der Sparkasse Ansbach ergänzt: »Mit IF-Effizient können wir als Sparkasse noch besser von zentraler Sparkassen-Werbung profitieren und den Werbedruck der bundesweiten Kampagnen regional verlängern beziehungsweise eigene Kampagnen anschließen.«

Reduzierung von internen Abstimmungen und Routineaufgaben

Die bisherigen Einführungsaufwände, Stichworte Einführungsentscheidung, »Vererbung« und Administration, werden durch IF-Effizient deutlich reduziert. Ziel ist es, dass einzelne Sparkassen einen möglichst geringen Aufwand bei der Einführung von neuen Funktionen und Inhalten haben. »IF-Effizient ist für uns als Sparkasse genau deshalb ein sehr spannendes Thema. Denn besonders im Bereich der Produktneueinführungen erhoffen wir uns dadurch erhebliche Vorteile dank deutlich verringerter Abstimmungsaufwände. Zudem sorgt IF-Effizient bei den für die IF zuständigen Kolleginnen und Kollegen für neue vertriebliche Freiräume durch die Reduzierung von Routinetätigkeiten. So können wir uns künftig noch besser auf vertriebsunterstützende Kampagnen konzentrieren«, fasst Thomas Walter, Direktor Medialer Vertrieb und Digitalisierung bei der pilotierenden Kreissparkasse Groß-Gerau zusammen.

Kartellrechtlich und geschäftspolitisch relevante Entscheidungen sowie die dafür relevanten Parameter für Produkte, Preise, Konditionen, Zinssätze etc. werden übrigens auch weiterhin – individuell – durch die Sparkassen festgelegt und administriert.

Die Praxistauglichkeit des Projekts stellen fünf Pilot- und 12 Praxisverprober-Sparkassen und alle Regionalverbände der Sparkassen-Finanzgruppe sicher. Im ersten Schritt liegt der Fokus im Basispaket auf den Themen

- Banking
- Brokerage
- und den Serviceprozessen hinter dem Log-in.

IF-Effizient enthält in Zukunft neben dem Basispaket auch individuell hinzubuchbare optionale Pakete mit zusätzlichen Prozessen und Funktionen, wie zum Beispiel für Kampagnen, Mehrwerte oder Versicherungen. Die Grundidee dahinter ist: Die Sparkasse steuert die Produkte, Preise, Kampagnen und Ansprachewege sowie die Kommunikation und Verantwortlichkeit für ihre Kunden, während IF-Effizient durch schlüsselfertig gemanagte Anbahnungsstrecken Mitarbeitende entlastet und Raum für neue Vertriebs- und Marketingaktivitäten bietet. Mit den nächsten Ausbaustufen wird IF-Effizient dann inhaltlich um die Themen Produktabschlüsse, Online-Sicherheit und Vermarktungs- und Ansprachemöglichkeiten erweitert. Im Zuge dieser Erweiterung werden auch die App Sparkasse und das Firmenkundenportal (FKP) einbezogen.





Florian Kerling
Teamleiter
Medialer Vertrieb



Sparkasse Ansbach
Promenade 20 · 91522 Ansbach
Geschäftsvolumen: 5,372 Mrd. Euro
www.sparkasse-ansbach.de



Thomas Walter
Direktor Medialer Vertrieb
und Digitalisierung



Kreissparkasse Groß-Gerau
Darmstädter Straße 22 · 64521 Groß-Gerau
Geschäftsvolumen: 4,429 Mrd. Euro
www.kskkg.de

»Mit IF-Effizient können wir als Sparkasse noch besser von zentraler Sparkassen-Werbung profitieren und den Werbedruck der bundesweiten Kampagnen regional verlängern beziehungsweise eigene Kampagnen anschließen.«

»IF-Effizient sorgt bei den für die IF zuständigen Kolleginnen und Kollegen für neue vertriebliche Freiräume durch die Reduzierung von Routinetätigkeiten. So können wir uns künftig noch besser auf vertriebsunterstützende Kampagnen konzentrieren.«

Übersicht der teilnehmenden Sparkassen



18 Projekt-Sparkassen

Sparkasse Ansbach
Kreissparkasse Bersenbrück
Ostsächsische Sparkasse Dresden
Stadtsparkasse Düsseldorf
Förde Sparkasse
Kreissparkasse Groß-Gerau
Haspa
Kreissparkasse Heilbronn
Sparkasse Hildesheim-Goslar-Peine
Kreissparkasse Köln
Sparkasse KölnBonn
Sparkasse Leipzig
Mittelbrandenburgische Sparkasse
Stadtsparkasse München
Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter
Salzlandsparkasse
Taunus Sparkasse
Sparkasse Waldeck-Frankenberg

5 Pilot-Sparkassen

Sparkasse Ansbach
Kreissparkasse Bersenbrück
Stadtsparkasse Düsseldorf
Kreissparkasse Groß-Gerau
Taunus Sparkasse

12 Praxisverprober-Sparkassen

Sparkasse Donnersberg
Sparkasse Kulmbach-Kronach
Sparkasse Leverkusen
Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
Sparkasse Neuss
Sparkasse Oberland
Sparkasse Rastatt-Gernsbach
Stadtsparkasse Remscheid
Kreissparkasse Saarpfalz
Sparkasse Sonneberg
Sparkasse Vorpommern
Kreissparkasse Wiedenbrück



Ines Raetz
Abteilungsleiterin:
Referat IF-Effizient und Allfinanz

 **Finanzgruppe**
Deutscher Sparkassen-
und Giroverband

**Deutscher Sparkassen-
und Giroverband**
Charlottenstraße 47
10117 Berlin



Markus Stiefelhagen
Leiter Referat IF-Effizient
und Allfinanz

 **Finanzgruppe**
Deutscher Sparkassen-
und Giroverband

**Deutscher Sparkassen-
und Giroverband**
Charlottenstraße 47
10117 Berlin

»Der Einsatz von IF-Effizient ist so einfach wie ein Abo. Die Sparkasse beauftragt einmalig IF-Effizient und stellt damit dauerhaft sicher, dass die im Umfang von IF-Effizient enthaltenen digitalen Angebote stets aktuell, wettbewerbsfähig und aufsichtsrechtlich konform sind. Diese digitalen Angebote werden damit zeitgleich und automatisiert für die Endkunden der teilnehmenden Sparkassen ausgerollt.«

»Wenn man die Internet-Filiale jeder Sparkasse genauer anschaut, dann gibt es zwei Teile. Einmal einen inhaltlichen Teil, in dem sich jede Sparkasse selbst präsentiert. Und dann gibt es noch den Teil ›hinter dem Login‹, das Online-Banking – hier gibt es nur geringe Unterschiede, aber viel Aufwand bei Änderungen.«



So einfach wie ein Abo

»Der Einsatz von IF-Effizient ist dabei so einfach wie ein Abo«, erklärt Ines Raetz, ebenfalls Ansprechpartnerin für das Projekt beim DSGVO in Berlin. »Die Sparkasse beauftragt einmalig IF-Effizient und stellt damit dauerhaft sicher, dass die im Umfang von IF-Effizient enthaltenen digitalen Angebote stets aktuell, wettbewerbsfähig und aufsichtsrechtlich konform sind. Diese digitalen Angebote werden damit zeitgleich und automatisiert für die Endkunden der teilnehmenden Sparkassen ausgerollt«, betont Ines Raetz.

Denis Lux, Rolloutmanager in der Finanz Informatik, ergänzt: »Die Standardisierung der Internet-Filiale mit IF-Effizient ist die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der S-Finanzgruppe und ermöglicht es, Themen bei Sparkassenkunden schneller einzusetzen, so dass wir noch erfolgreicher werden. Im Übrigen: IF-Effizient ist eine Ausprägung der bekannten Internet-Filiale (IF). Weitere Kosten – über den normalen Produktpreis für die IF hinaus – kommen auf die Sparkassen nicht zu.«

Mit agiler Projektarbeit zum Erfolg

Grundlage für eine erfolgreiche Projektumsetzung stellt das sphärenübergreifend und verzahnt arbeitende Projektteam bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FI, der DSV-Gruppe und des DSGVO dar. Statt langer Arbeitsphasen arbeiten die Projektbeteiligten in kurzen Arbeitszyklen, sogenannten Sprints. Wettbewerbsanalysen und Benchmarking tragen dazu bei, dass der Kundennutzen jeweils im Fokus der neu entwickelten Services steht.





Kommunikation und Einführungsunterstützung

Parallel zu den Vorstands-Webinaren fanden im ersten Quartal 2023 noch insgesamt zehn Info-Webinare mit mehr als 1.000 Teilnehmenden statt. Im Anschluss an eine strategische und fachliche Einordnung des Themas erhielten die Sparkassen einen Überblick über die für IF-Effizient relevanten Parameter und OSPlus_neo-Prozesse. Unterstützend startete ab Ende April 2023 ein neues Veranstaltungsformat: die Open-Door-Sessions. An insgesamt acht Terminen standen DSGVO- und FI-Experten zu offenen Fragen Rede und Antwort.

Die ersten fünf Pilotinstitute sind seit Ende April 2023 live und haben die Pflege, Parametrisierung und Weiterentwicklung des Banking-Bereiches der Internet-Filiale auf Basis der Vorgaben des DSGVO-Kompetenzteams an die FI übertragen.

Um die Praxisreife final sicherzustellen, führt das Rolloutmanagement der FI vor dem Start des Flächen-Rollouts eine Praxisverprobung mit zwölf ausgesuchten Sparkassen verschiedener Ausprägungen durch, in der – über die Pilotierung hinaus – das Zusammenspiel aller relevanten Komponenten und die Qualität des Einführungskonzepts geprüft wird. An den erfolgreichen Abschluss dieser im Mai 2023 gestarteten Maßnahme schließt sich der Start des Flächen-Rollouts ab dem 4. Quartal 2023 für interessierte Sparkassen an, die dann auf eine einwandfreie IF-Effizient sowie eine bedarfsgerechte Einführungsunterstützung bauen dürfen. Ebenfalls schnell, kompakt und ressourcenschonend. »Effizient« gilt eben auch für den Rollout!

Informationen zu IF-Effizient finden Sie im FI-Kundenportal (Aktuelles – Themen im Fokus (Rollout) – Digitales Banking – Rollout IF-Effizient) und im Umsetzungsbaukasten des DSGVO.





FI-Magazin ausgezeichnet

Mit **gleich zwei Preisen** des German Brand Awards ist die Finanz Informatik (FI) im Juni 2023 in Frankfurt am Main ausgezeichnet worden. Die internationale Fachjury des German Design Councils/Rat für Formgebung vergab je einen »Winner« für

- das FI-Magazin in der Kategorie »Excellence in Brand Strategy and Creation Brand Communication – Print«,
- die FI-Connect 2022 in der Kategorie »Excellence in Brand Strategy and Creation Brand Communication – Social Media«.

Der German Brand Award zählt zu den renommiertesten Design-Preisen weltweit und genießt weit über Fachkreise hinaus ein hohes Ansehen. Die beiden ausgezeichneten Projekte – die letztjährige Management-Veranstaltung für die Führungsebene in der Sparkassen-Finanzgruppe und das seit über 20 Jahre erscheinende Kundenmagazin der Finanz Informatik – sind ein Gemeinschaftsprojekt des Marketings der FI und des Designbüros beierarbeit (www.beierarbeit.de).



Videoberatungsterminal vorgestellt

Veränderte Öffnungszeiten sowie neue Filial- und Personal-konzepte verlangen kreative Lösungen für den Multikanal-vertrieb. Die Finanz Informatik stellte zusammen mit der Firma Ratiodata erstmals eine neue Videoberatungslösung auf dem Deutschen Sparkassentag vor. Mit dem Videoberatungsterminal aus der Office_neo-Produktfamilie wird eine digitale Kundenberatung in der Filiale ermöglicht, wenn beispielsweise kein Personal vor Ort ist. Das Kundengespräch kann dann durch eine Sparkassenmitarbeiterin oder einen -mitarbeiter von einem anderen Standort mittels Video-Beraterchat durchgeführt werden. Die neue Lösung ist an die Interaktive Service-Plattform (ISP) angebunden. Es handelt sich um einen Managed Service der FI, der den Sparkassen als standardisiertes Gesamtpaket angeboten wird: Technik, Software, Wartung und der zentrale Ansprechpartner kommen von der FI aus einer Hand.



Auf dem Deutschen Sparkassentag stellte die FI zusammen mit Ratiodata die neue Videoberatungslösung vor: Martin Greiwe, Vorstandssprecher Ratiodata und Detlev Klage, stv. Vorsitzender der FI-Geschäftsführung (v.l).

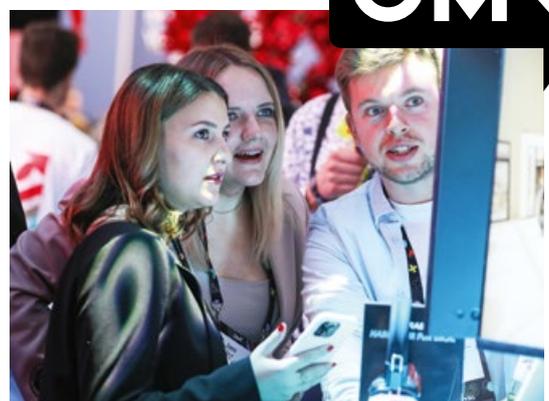
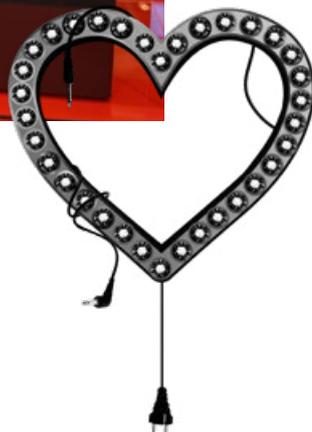


Erfolgreicher Auftritt der Sparkassen-Finanzgruppe beim

OMR

FESTIVAL 2023

Mehr als 70.000 Besucherinnen und Besucher haben das OMR-Festival am 9. und 10. Mai 2023 in der Hamburg Messe besucht. Die Sparkassen-Finanzgruppe war erstmals mit einem eigenen Premiumstand und zahlreichen Aktionen vertreten.



Von Milena Rottensteiner und Anna Friesen,
Leitung Sparkassen Innovation Hub

Unter dem roten S und im Livestream herrschte durchgehend hoher Andrang. Rund um die 15 eigenen Keynote-Beiträge auf der Standbühne, die drei ausgebuchten Masterclasses, die Gewinnspiele sowie auf der Standparty wurde unter dem Motto *#Generation Sparkasse* genetzt und digitale, zukunftsorientierte Themen der Sparkassen präsentiert. Die OMR bot der Marketing- und Digitalszene ein umfassendes Programm mit mehr als 800 Speakerinnen und Speakern auf sieben Bühnen, über 240 Masterclasses, 150+ Guided Tours, 100+ Side Events und einer Expo mit rund 1.000 Ausstellern und Partnern.

Für die Sparkassen-Finanzgruppe (SFG) war es der erste Auftritt bei dem »Festival für das digitale Universum«. Der Premiumstand, unter dem aus über hundert roten Sparschweinen gestalteten S, vereinte in Kooperation mit uns vom Sparkassen Innovation Hub sechs weitere Marken aus der SFG: Haspa, Deka, DSGVO, Finanz Informatik, S-Payment und die S-Communication präsentierten sich gemeinsam in der Premium Expo-Halle der OMR 23.

Masterclasses ausgebucht – alle Keynotes auch im Livestream

Neben dem abwechslungsreichen eigenen Standprogramm mit insgesamt 15 Keynote-Beiträgen aller Partner, die durchgehend auch im Livestream zu verfolgen waren, zählten die drei komplett ausgebuchten Masterclasses zu den Highlights. Jeweils bis zu 240 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten hier Deep Dives in ausgesuchte Themen für das Banking der Zukunft. So führte Julia Koch, Geschäftsführerin der Finanz Informatik (FI), in das Thema »From Strategy to Reality – CX Management & Leadership Skills für die kundenzentrierte Transformation« ein. Erik Meierhoff, Geschäftsführer der S-Payment, vermittelte Know-how zu »Payment – Das kleine Conversion-Einmaleins im E-Commerce« und Ernesto Pereira von der Deka zeigte den Teilnehmenden »Wie Blockchain-Technologien die Banken bereits heute revolutionieren«.

Recruiting-Plattform und #GenerationSparkasse-Gewinnspiele

Am durchgehend gut besuchten Stand zeigte das Kooperationssteam vor Ort interaktive Exponate, zum Beispiel zur App Sparkasse, zum Dekaverse, einer Metaverse-Anwendung der Deka, und zu Themen und Ideen aus dem Sparkassen Innovation Hub. Das von der Sparkasse gesponserte E-Sports-Team Eintracht Spandau präsentierte sich an einer Fußball-Kaffeebar. Und in einer eigenen Co-Working- und Recruitment-Area konnten Laptops aufgeklappt und die aktuellen Jobangebote der Stand-Partner über digitale Einblendungen und QR-Codes entdeckt werden.

Als weiteres Highlight wurde die exklusive »GEN S Collection« aus echten Unikaten für die *#Generation Sparkasse* präsentiert. Zusammen mit Unique Pieces aus Hamburg waren einzigartige Kleidungsstücke und Accessoires mit Sparkassen-Bezug gestaltet worden und nun auf dem Stand zu sehen. Die Kollektion konnte zudem von allen Besucherinnen und Besuchern über eine interaktive Installation von immersiver virtueller auf einem großen Bildschirm anprobiert werden. Am Gewinnspiel rund um die Unikate nahmen mehr als 1.000 Standbesucherinnen und -besucher teil. Zum Abschluss des 2. Tages beim OMR-Festival wurde es daher noch einmal besonders voll: Aus rund 300 anwesenden Gewinnspielteilnehmern wurden die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner ausgelost und nahmen ihre edlen Stücke in Empfang.

Die Hamburger Sparkasse startete in ihrer Heimatstadt ein weiteres Gewinnspiel, das von einer aufwendig gestalteten Social-Media-Kampagne begleitet wurde. Der eingebundene Influencer und Video-Künstler Hati.Hati.Mas kombinierte dafür Videoaufnahmen mit 3D-Motion-Design und ließ animierte Goldmünzen durch eine Hamburger U-Bahnstation rollen. Wer sich am Stand mit einer der nachgebildeten tellergroßen Münzen fotografierte und einen Social-Media-Post dazu absetzte, nahm an einer Verlosung teil und konnte eine echte Goldmünze im Wert von rund 1.000 Euro gewinnen. So konnte die Haspa das Event sehr gut als mediale Plattform nutzen, um neue Kundinnen und Kunden anzusprechen und sich zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als attraktiver Arbeitgeber präsentieren.

Sparkassen Innovation Hub bedankt sich für erfolgreiche Kooperation

In relativ kurzer Vorarbeit war der OMR-Auftritt der Kooperationspartner aus der Sparkassen-Finanzgruppe gemeinsam realisiert worden. Bei uns im S-Hub liefen dafür die Fäden zusammen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Kooperation zu einem echten Erfolg für die Sparkassen-Finanzgruppe gemacht haben! Wir freuen uns auf zukünftige gemeinsame Event-Auftritte unter dem roten S.

Wer noch einmal auf alle Highlights des OMR-Festivals 2023 zurückschauen möchte, sollte sich unbedingt die unter unserem Event-Hashtag *#Generation Sparkasse* auf LinkedIn geposteten Beiträge anschauen!





Stabile Geschäftsentwicklung FI-Jahresbericht 2022

Im vergangenen Jahr konnte die FI ihr Geschäft erfolgreich ausbauen und die digitale Präsenz von Sparkassen und Verbundunternehmen deutlich erweitern. Das belegen die Geschäftszahlen für 2022, im Jahresbericht »Vorausschauend. Verlässlich. Vernetzt.«. Die Geschäftszahlen wurden durch den Aufsichtsrat und in den Gesellschafterversammlungen bestätigt. Nach Ablauf der fünfjährigen Sitzungsperiode wurden diese erneut gewählt und haben sich zu ihren ersten Sitzungen konstituiert.

Im Jahr 2022 wurde ein Umsatz von 2,3 Mrd. Euro erzielt, was einem Wachstum von knapp 100 Mio. Euro im Vergleich zu 2021 entspricht. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der FI stieg auf 4.359 Vollzeitstellen, ein Zuwachs von rund 170 im Vergleich zu 2021. Insgesamt beschäftigen die FI und ihre Tochterunternehmen nun mehr als 6.200 Mitarbeiter. Die Gruppe zählt damit zu den in Europa größten IT-Dienstleistern im Finanzbereich. Im vergangenen Jahr investierte die FI erneut mehr als 300 Mio. Euro in die Weiterentwicklung und Wartung des Gesamtbankensystems der Sparkassen, OSPlus. Mit zwei großen Releases und zahlreichen Aktualisierungen im Laufe des Jahres wurden den Sparkassen, Landesbausparkassen und anderen Partnern des Verbunds neue Funktionen zur Verfügung gestellt. Die Schwerpunkte lagen dabei vor allem auf dem Ausbau von Lösungen für das Firmenkundengeschäft sowie auf der weiteren Standardisierung und Automatisierung von Prozessen.





Wachstum der digitalen Kanäle in allen Dimensionen

»So sehr ich mich über die stabile Entwicklung der FI freue – noch wichtiger ist für mich, dass die Sparkassen bei allen relevanten digitalen Kennzahlen deutlich zulegen konnten«, so Andreas Schelling, Vorsitzender der Geschäftsführung der FI. »Gemeinsam mit den Sparkassen und Verbänden werden wir das Produkt- und Serviceangebot weiter auf die Kundinnen und Kunden in den digitalen Kanälen ausrichten und dabei die Kundenbedürfnisse konsequent in den Mittelpunkt stellen.«

Die Zahl der Online-Banking-Kundinnen und -Kunden bei den Sparkassen wuchs von rund 26 Mio. Ende 2021 auf rund 30 Mio. zum Dezember 2022. Auch die Zahl der aktiven Nutzerinnen und Nutzer der App Sparkasse stieg binnen Jahresfrist auf rund 14 Mio. – zum Ende des ersten Quartals '23 liegt diese Zahl schon bei 14,5 Mio. Erstmals verzeichnete die App Sparkasse dabei im Laufe des Jahres eine höhere Nutzung als die Internet-Filiale.

Aufsichtsgremien neu konstituiert

Die erfolgreichen Geschäftszahlen 2022 der FI bestätigten Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlungen bei ihren Sitzungen am 26. Mai 2023. Nach Ablauf der fünfjährigen Sitzungsperiode wurden diese erneut gewählt und konstituierten sich zu ihren ersten Sitzungen. Zum Aufsichtsratsvorsitzenden wurde dabei erneut Thomas Mang gewählt, Präsident des Sparkassenverbands Niedersachsen. Als Stellvertreterin und Stellvertreter fungieren weiterhin Prof. Dr. Liane Buchholz, Präsidentin und Vorsitzende des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe und Ludger Weskamp, geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbands.

»Die FI hat in herausfordernden Zeiten nicht nur solide gewirtschaftet, sondern vor allem das Digitalgeschäft unserer Finanzgruppe erfolgreich vorangetrieben«, so Thomas Mang. »Dafür danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und natürlich auch der Geschäftsführung um Andreas Schelling.«



Die vollständige Pressemitteilung sowie den Jahresbericht 2022 gibt es hier:

www.f-i.de

Aus einer **HAND**

Private-Banking-
Kompetenz für
Sparkassen



»Werte managen«: Unter diesem Credo entwickelt die FI-Tochter inasys Lösungen für das Private Banking und die Vermögensverwaltung der Zukunft. Dahinter steckt viel Leidenschaft für Digitalisierung und ein profundes bankfachliches Wissen rund um die Beratung und Betreuung vermögender Privatkunden. Mit dieser Kompetenz rundet die FI-Tochter das digitale Angebot der FI-Gruppe in Richtung Private Banking und Vermögensverwaltung ab.

Als Spezialist für Portfolio-Management-Lösungen hat sich inasys seit 1985 in der Branche einen guten Ruf erarbeitet. Das Software-Unternehmen gilt seit Jahren für viele Finanzinstitute als bevorzugter Ansprechpartner, wenn es um die digitale Unterstützung der Betreuung anspruchsvoller Kunden im Private Banking und in der Vermögensverwaltung geht. inasys hat dafür ein breites Lösungsspektrum entwickelt, das stetig modernisiert, fachlich erweitert und um Serviceleistungen ergänzt wird. Die enge Zusammenarbeit mit Kunden stellt dabei sicher, dass das Portfolio praxisorientiert weiterentwickelt und marktgerechte Lösungen gestaltet werden.

Zu den strategischen Leitlinien des Unternehmens gehört es, den Sparkassen aus einer Hand innovative und umfassende Lösungen für das Private Banking der Zukunft zu bieten. Das schließt alle Leistungsfelder einer 360-Grad-Beratung ein. Mit diesem ganzheitlichen Ansatz gehen die Spezialisten in die Verantwortung, digitale Lösungen zu entwickeln, die nahtlos mit OSPlus zusammenspielen.

Mit dem gleichen Anspruch entwickelt die FI-Tochter neue Digitalisierungslösungen für die Vermögensverwaltung. Mit den neuen Lösungen der Entwicklerschmiede aus Sankt Augustin bei Bonn sind die Sparkassen im hart umkämpften Wettbewerb um die vermögende Klientel sehr gut positioniert.

Endkunden im Blick

Den Sparkassen-Vertrieb zu stärken ist seit je her eine der wesentlichen Prämissen der Portfoliomanagement-Spezialisten. In diesem Zusammenhang forciert inasys etwa für die Vermögensverwaltung den Ausbau der Bestandsanwendungen in Richtung marktrelevanter Themen wie etwa der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien (Environment, Social and Governance, kurz: ESG) bei Vermögensanlagen.

Mit demselben hohen Anspruch nehmen die Softwarespezialisten auch die Bedürfnisse der privaten Endkunden ins Visier. Hier zieht auch im gehobenen Segment der digitale Wandel ein: Kundinnen und Kunden werden technikaffiner, haben mehr Bedarf an transparenten Informationen, möchten auf Augenhöhe mit ihrem Betreuer interagieren und fordern die entsprechenden Angebote von ihrem Finanzpartner.



inasys adressiert diesen Bedarf aktiv und hat für die Sparkassen bereits im Bereich der Vermögensverwaltung entsprechend smarte Produktlösungen ausgerollt. Über diese bekommen Sparkassen-Kundinnen und -Kunden Transparenz über ihr Vermögen und nutzen dabei die gleichen Sichten wie ihre Portfoliomanager. Damit sorgt das Unternehmen dafür, dass Sparkassen ein State-of-the-Art-Angebot an Vermögensverwaltungsdienstleistungen anbieten können, das einen Mix aus persönlicher Betreuung und digitaler Unterstützung bietet und dabei am deutschen Markt seinesgleichen sucht.

Die Endkundenzentrierung und Transparenz bestimmen auch die Roadmap der Produktentwicklung im Private-Banking-Portfolio. In den Leistungsfeldern der 360-Grad-Beratung arbeitet inasys an der Entwicklung des Private-Banking-Portals wesentlich mit. Der von inasys entwickelte Leistungsbaustein »Vermögensbilanz« wird als zentraler Produktbaustein in das neue Private-Banking-Endkundenportal integriert. In diesem Zusammenhang arbeitet inasys eng mit der FI zusammen, übernimmt Verantwortung bei der Entwicklung neuer Lösungen und stimmt den Leistungsumfang insbesondere der Private-Banking-Lösungen auf das Basisangebot der FI ab.

»Endkundenzentrierung ist ein ganz wichtiges Thema in unserem zukünftigen Portfolio. Die FI setzt hier mit dem neuen Banking-Frontend in punkto User-Experience Maßstäbe. Ein weiterer Fokus ist die End-to-End-Verantwortung, die wir für unsere Lösungen übernehmen. Hier profitieren unsere Kunden von unserem breiten Fachwissen, mit dem wir echten Mehrwert bieten«, beschreibt inasys-Geschäftsführer Ralf Schuster die Marschrichtung der Produktentwicklung. Dabei wird es insbesondere darum gehen, den anspruchsvollen Kunden der Sparkassen auf allen Kanälen die smarten Services zu bieten, die sie von ihrer Sparkasse erwarten. Dass inasys dabei auch neue Wege geht, gehört für Schuster zur Tradition des Unternehmens. »Wir eröffnen den Sparkassen bei der Betreuung vermögender Kunden immer neue Möglichkeiten. Dazu kann auch gehören, dass wir unsere mandantenfähige Plattform für andere Lösungen öffnen. Sie stünden dann den Sparkassen unter den Bedingungen des sicheren IT-Betriebs, unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Pflichten und unter Einbeziehen sämtlicher notwendiger Daten und Schnittstellen zur Verfügung«, zeichnet Schuster ein mögliches Zukunftsszenario. Insgesamt liege der Fokus der weiteren Produktentwicklung darauf, das OSPlus-Angebot durch digitale Lösungen für das Private Banking und die Vermögensverwaltung so zu ergänzen, dass Sparkassen den maximalen Mehrwert aus der tiefen Expertise von inasys in diesen Bereichen ziehen können.



Online-Banking Business nimmt Fahrt auf

Immer mehr Unternehmen digitalisieren ihre eigenen Geschäftsmodelle und -prozesse. Völlig zurecht erwarten sie von ihrer Sparkasse, dabei unterstützt zu werden und auch beim Banking fortschrittliche digitale Lösungen nutzen zu können.



Kurzer Rückblick: In den letzten zwei Jahren hat die Sparkassen-Finanzgruppe das Online-Banking Business im S-Firmenkundenportal (S-FKP) eingeführt und so die mediale Basis in der Lösungslandschaft für gewerbliche Kunden geschaffen. Und doch ist dieser Rollout nur der erste wichtige Schritt auf dem Weg zu einem Service- und Vertriebsportal der Zukunft. Die Einführung war für alle Beteiligten ein echter Kraftakt: Neben der technischen Administration mussten unter anderem neue Vertriebsstrukturen etabliert, bestehende Abläufe angepasst und Mitarbeiter geschult werden. Viele Sparkassen haben diese Voraussetzungen nun geschaffen.

Rückenwind im Vertrieb

Im ersten Quartal 2023 zeigte sich, dass zunehmend mehr Sparkassen einen neuen Fokus haben: Den aktiven Vertrieb des S-FKP zu intensivieren. Seit Jahresbeginn wurde die Anzahl an Online-Banking-Business-Kunden auf über 42.000 verdoppelt. Auch die Nutzung des Portals durch die gewerblichen Kunden hat deutlich zugenommen – mit insgesamt über 3,3 Millionen Aktivitäten im Monat. Somit erreicht ein Kunde seine Sparkasse über das S-FKP etwa 80 Mal im Monat.

Die Institute, die das Online-Banking Business erfolgreich einsetzen, machen damit bereits gute Erfahrungen. Doch wie schafft es eigentlich eine Sparkasse, den Vertrieb der FKP-Rahmenvereinbarungen und den Support erfolgreich zu gestalten?

Wie es der Kreissparkasse Heilbronn gelungen ist, berichtet Roland Olpp, Leiter Payment (nächste Seite).

> Weitere Informationen

Um Sie weiterhin bei der erfolgreichen Einführung der gewerblichen Schwerpunkte zu unterstützen, wurde das Kundenportal als zentrale Informationsquelle neu gestaltet. Unter der Rubrik »Themen im Fokus (Rollout) – Digitale Lösungen für gewerbliche Kunden« finden Sie die notwendigen Informationen zu den aktuellen Rollout-Schwerpunkten auf einen Blick.

Dazu zählen unter anderem die Schwerpunkte Online-Banking Business, die gewerblichen Finanzierungsprozesse mit OSPlus_neo, die Geschäftskontoeröffnung im S-FKP sowie die Unterstützung bei der Markteinführung des Online-Banking Business Pro.

Tipp: Richten Sie sich die Benachrichtigungsfunktion ein, um keine Neuigkeiten zu verpassen.

Wie geht es 2023 weiter?

Zusammen mit den Regionalverbänden unterstützt die FI in diesem Jahr 50 Institute dabei, das gemeinsame Ziel des aktiven Vertriebs des Online-Banking Business zu erreichen. Über einen Zeitraum von sechs Monaten werden zunächst die individuellen Lücken bankfachlicher oder technischer Natur geschlossen. Anschließend werden der (Re-) Start des aktiven Vertriebs vorbereitet und die ersten vertrieblichen Schritte eng begleitet. Dafür steht neben der Schnittstelle zu den Regionalverbänden ein direkter Ansprechpartner im FI-Rollout-Management zur Verfügung.

Frischer Wind fürs S-FKP – die neuen gewerblichen OSPlus_neo-Prozesse

Neben der Etablierung der Plattform als Vertriebskanal spielt auch die Einführung weiterer gewerblicher OSPlus_neo-Prozesse, wie der gewerblichen Finanzierung, eine wichtige Rolle. Denn nur so können wir den Nutzen und die Effizienz des S-FKP, aber auch des gewerblichen Ökosystems in Summe stetig steigern.

Hinzu kommt in diesem Jahr der OSPlus_neo-Prozesse zur Geschäftskontoeröffnung für Neu- und Bestandskunden, um es Gewerbetreibenden so einfach wie möglich zu machen, ein Konto zu eröffnen. Die Rollout-Unterstützung für das Geschäftskonto hat bei den Sparkassen ein großes Interesse erzeugt, sodass sämtliche Serien des gemeinsamen Rollout-Vorgehens von FI und Regionalverbänden bereits ausgebucht sind.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt 2023 auf dem Zahlungsverkehr mit EBICS, dem »Electronic Banking Internet Communication Standard« für die Übertragung von Zahlungsverkehrsdaten über das Internet. Hier werden die Sparkassen im zweiten Halbjahr bei der Markteinführung des Online-Banking Business Pro unterstützt – weitere Infos zum Vorgehen finden Sie im Kundenportal.

Ein Zwischenfazit

Die vielfältigen, in der SFG gut verzahnten Aktivitäten rund um das S-FKP bereiten den Weg für ein ganzheitliches Service- und Vertriebsportal. Sie geben den Sparkassen kräftigen Rückenwind in der Digitalisierung ihres Firmenkundengeschäfts. 



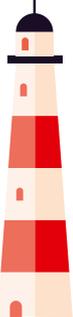
Roland Olpp
Leiter Payment

Den Vertrieb richtig vorbereiten

FI-Magazin: Herr Olpp, Sie haben bereits über 450 FKP-Rahmenvereinbarungen abgeschlossen und über 1.000 Nutzer im S-Firmenkundenportal angelegt. Wie haben Sie das geschafft bzw. wie haben Sie den Vertrieb vorbereitet?

Roland Olpp: Wir haben uns dafür entschieden, das Firmenkundenportal als Standardangebot im Online-Banking mit Firmenkunden zu platzieren und damit auch einen dezentralen Vertrieb zu etablieren. Bei neuen Geschäftsverbindungen mit Firmengeschäfts(FG)-Kunden ist der Abschluss einer FKP-Rahmenvereinbarung seit Sommer 2022 verpflichtend. Mit dieser Vorgehensweise haben wir durch erste dezentrale Abschlüsse die Lernkurve im gesamten FG-Bereich beschleunigt. Und mal ganz ehrlich: Sowohl der OSPlus_neo-Prozess für die Anlage der Rahmenverträge als auch das Onboarding der Kunden mit PIN/TAN-Verträgen sind ja sehr einfach. Vorausgegangen waren mehrere Webinar-Angebote und auch Schulungsangebote durch unsere Payment-Berater.

Komplexer ist die Situation bei Kunden, die bereits Online-Banking (PIN/TAN) oder EBICS nutzen. Hier bedarf es konkreter Anlässe bzw. Kundenanforderungen und dies setzt auch mehr Know-how in der Beratung voraus. Die Klärung der Ausgangslage beim FG-Kunden und die teilweise sehr konkreten Anforderungen erfordern überwiegend eine Mitwirkung durch unsere Payment-Berater.



Kreissparkasse Heilbronn
Am Wöllhaus 14 · 74072 Heilbronn
Geschäftsvolumen: 13,33 Mrd. Euro
www.sparkasse-heilbronn.de

FI-Magazin: Wenn Sie sich in die Rolle Ihrer Kunden versetzen, was sind die für Sie wesentlichen Vorzüge des S-FKP?

Roland Olpp: Es gibt unterschiedliche Anforderungen, die unsere Kunden als Anlass für ein Upgrade auf das S-FKP sehen: Die Trennung der digitalen Zugänge für private Konten und Firmenkonten, insbesondere auch in Bezug auf das Elektronische Postfach. Die Einführung eines Firmenpostfachs mit elektronischen Auszügen. Denn wir haben noch mehr als 7.000 Kunden, die Kontoauszüge postalisch per Post erhalten! Oder auch die selbstbestimmte Verwaltung der Onlinebanking-Zugänge (NBM).

Überraschenderweise hat eine zunehmende Sensibilität unserer FG-Kunden gegenüber Cyber-Kriminalität dazu geführt, dass für die lokalen Softwarelösungen, wie z. B. auch SFirm, unser FKP-Angebot für ein Cloud-Banking als Back-up nachgefragt wird.

FI-Magazin: Was waren Ihre Erfahrungen im Rollout? Wie haben Sie die Unterstützung von Verband und FI wahrgenommen?

Roland Olpp: Die Unterstützung der FI und auch des Sparkassenverbands Baden-Württemberg (SVBW) in der Einführungsphase war wichtig und sehr professionell. Die Komplexität durch weitere Optionen, z. B. der Abschluss mit gemeinschaftlich vertretungsberechtigten Vertragspartnern oder EBICS, ist hoch und unsere Lernkurve deshalb noch lange nicht abgeschlossen. Seit dem Go-Live und der zunehmenden Nutzung wächst unser Verständnis in das Produktangebot sukzessiv und wir können offene Themen auch administrativ umsetzen.



Finanzen für Kinder

Mit Fin:Kitz spielerisch ins Mobile-Banking starten

Wie können Kinder spielerisch den Umgang mit Finanzen lernen? Dieser Frage haben wir uns vom S-Hub in einer gemeinsamen Initiative mit Instituten aus der Sparkassen-Finanzgruppe gewidmet. Das Ergebnis: Mit »Fin:Kitz – Finanzen für Kinder« starten Kinder ab acht Jahren dank simpler Mobile-Banking-Funktionen in ein informiertes Finanzleben.

Von Milena Rottensteiner und Anna Friesen,
Leitung Sparkassen Innovation Hub

Ausgangspunkt der Initiative war die Studie »Nachwuchskund:innen – Die Welt der Gen Z & Gen Alpha im Finanzkontext« aus dem S-Hub. Eine wesentliche Erkenntnis aus dieser Studie, die über Sparkassen-Hub.com kostenlos abrufbar ist, war, dass ein Großteil der Eltern nur gelegentlich bis selten mit ihren Kindern über das Thema Finanzen spricht. Und dass, obwohl Kinder schon im Alter von drei Jahren das Grundkonzept von Geld verstehen können und im Alter von sieben bis neun Jahren die meisten Gewohnheiten im Umgang mit Geld entwickeln.

Fehlende finanzielle Grundbildung erzeugt Stress bei der Angebotsauswahl

Da sich auch das Leben der jungen Generation zunehmend ins Digitale verlagert, braucht es Finanzprodukte, die genau dort funktionieren. Unsere Studie zeigte allerdings, dass knapp die Hälfte der jungen Menschen sich gar nicht erst mit Finanzen beschäftigt, weil ihnen vertrauenswürdige und maßgeschneiderte Ansatzpunkte fehlen. So ruft die plötzliche Vielzahl an digitalen Finanzprodukten im jungen Erwachsenenalter eher Stress hervor. Eine Entscheidung fällt zu diesem Zeitpunkt schwer und wird häufig aufgeschoben.

Fin:Kitz
Finanzen für Kinder



Was aus unserer Sicht fehlt, sind also Hilfsmittel und Möglichkeiten, um Kinder an das eigenständige, verantwortungsbewusste und digitale Verwalten ihrer ersten Finanzen heranzuführen.

Unsere Mission: Wir schaffen gute Basisfunktionen, die Kindern, Jugendlichen und Eltern eine einfache, spielerische und dem Alter gerechte Variante des Mobile-Bankings bietet, um dabei den Umgang mit Finanzen zu lernen und gemeinsam darüber zu sprechen. Das Ergebnis ist »Fin:Kitz«, eine bis zum Clickdummy gereifte Idee, die wir weiter vorantreiben werden. So könnte zukünftig Kindern durch den reduzierten Funktionsumfang, das kindgerechte Design und die Berechtigungsfunktionen der Eltern in ihrem Mobile-Banking-Bereich ein Hilfsmittel geboten werden, um das eigenständige, verantwortungsbewusste und digitale Verwalten ihrer Finanzen zu erlernen.

Fin:Kitz ist eine gemeinsame Initiative der Hamburger Sparkasse, Kasseler Sparkasse, LBBW, Sparkasse Südholstein, Berliner Sparkasse, Kreissparkasse Köln, Sparkasse Hannover, Sparkasse KölnBonn, Bremer Sparkasse, Sparkasse Düsseldorf und des Sparkassen Innovation Hubs. Die Initiative befindet sich in der Konzeptionsphase und wird noch weiterentwickelt.



Für Fragen zu diesem Thema schreibt gerne an Lena Danzer aus dem S-Hub:

lena.danzer@starfinanz.de

DIE VIER DIMENSIONEN DER SICHERHEIT

Sicherheit ist eine Prämisse der Banken-IT. Dementsprechend professionell organisiert die FI-Gruppe ihre Maßnahmen zur Abwehr von Cyber-Risiken. Die IT der Sparkassen schützt die Finanz Informatik (FI) unter anderem mit ihrem Cyber Defence Center. Für die Sparkassen-Finanzgruppe bietet sie ebenfalls Security Services an.

```
mirror_mod.use_x = False
mirror_mod.use_y = False
mirror_mod.use_z = True

#selection at the end -add back
mirror_ob.select= 1
modifier_ob.select=1
bpy.context.scene.objects.active = m
print("Selected" + str(modifier_ob))
#mirror_ob.select = 0
line = bpy.context.selected_objects[0]
obj.data.objects[0].name = "line"
```

Individuelle Sicherheitsanforderungen von Landesbanken und Verbundunternehmen, die auch Anwendungen einsetzen, die über den FI-Standard hinausgehen, bedient die FI-Tochter FI-TS mit umfassenden Security-Services, die sie in der Familienmarke FI-TS 4D-Security zusammenfasst.

Keine Kompromisse

Das ist das Leitmotiv der FI-Gruppe bei der Prävention, dem Erkennen und dem Abwehren von Sicherheitsrisiken. Für einen lückenlosen Schutz ihrer Kunden bieten sowohl die FI als auch FI-TS umfassende Services durch professionell geschulte Sicherheitsexperten an, die die Anwendungen und die IT-Infrastruktur absichern. Dafür stehen FI und FI-TS im regelmäßigen Austausch und stimmen ihr Portfolio für diese Kunden aufeinander ab. Auf diese Weise können gemeinsame Kunden wie etwa Landesbanken und Verbundunternehmen einen Schutz auf höchstem Niveau erhalten.

FI-TS 4D-Security verzahnt die Sicherheitsdimensionen »Vorhersagen«, »Vorbeugen«, »Erkennen« und »Reagieren«. »Vorhersagen« bedeutet, dass FI-TS den gezielten Informationsaustausch übernimmt und steuert. Dafür bezieht sie sicherheitsrelevante Informationen von relevanten Quellen und nutzt diese Informationen, um mögliche Bedrohungen vorherzusagen und zu verhindern. Damit wächst im Ergebnis eine Liste an möglichen IoCs (Indicators of Compromises), auf die dann weitere Maßnahmen abgestimmt werden.

Im Bereich »Vorbeugen« geht es darum, dass FI-TS mit leistungsstarken Sicherheitslösungen die IT-Systeme und Geschäftsprozesse ihrer Kunden schützt. So betreibt der Provider eine weitreichende Prävention zu möglichen Sicherheitsvorfällen. Bei der dritten Sicherheitsdimension »Erkennen« unterstützt FI-TS seine Kunden durch ein permanentes Schwachstellenmanagement und Security-Monitoring dabei, Sicherheitslücken frühzeitig zu erkennen. Im Zusammenhang mit »Reagieren«, der vierten Dimension, bedeutet dies, dass FI-TS bei ihren Kunden einen Security-Incident-Prozess zur Behandlung von Sicherheitsvorfällen implementiert. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, Sicherheitsvorfälle zu analysieren und zu bewerten, um dann durch geeignete Maßnahmen den Vorfall einzudämmen oder zu beheben.



Leistungsfähiges SIEM ist Grundlage für die 4D-Security

Das »Security Incident and Security Event Management« (SIEM) ist der Grundbaustein von FI-TS 4D-Security. Es ermöglicht das schnelle Reagieren auf Sicherheitsvorfälle in allen Bereichen, angefangen vom Betrieb bis zur Cybercrime-Abwehr. FI-TS erstellt auf Basis des Security Operation Managements (SOM) sogenannte Use Cases zum Erkennen von möglichen Sicherheitsvorfällen inklusive zugehöriger Meldungen. Das ermöglicht es den Security-Spezialisten des Providers, erkannte Sicherheitsvorfälle fundiert einzuschätzen und sinnvolle Maßnahmen zur Eindämmung beziehungsweise Behebung einzuleiten.

A und O eines umfassenden Sicherheitsmanagements ist das präzise Vorhersagen sicherheitsrelevanter Gefahren. Dafür hat der Provider eine Malware Information Sharing Platform in das FI-TS-eigene Cyber Defense Center integriert. Dies hilft, aufkommende Bedrohungen schnell zu erkennen und Angriffe noch besser abzuwehren. Mit der Plattform sichert sich der Provider den Zugang zu einer starken Gemeinschaft. Diese arbeitet gemeinsam daran, Angreifer und deren Vorgehensweisen verlässlicher zu verstehen. Dadurch können passgenaue Abwehrtechniken weiterentwickelt werden. Zudem erstellt FI-TS Reports zu zentralen Themen, die rechtliche Vorgaben, Unternehmensrichtlinien und Steuerungsmanagementaspekte (unternehmensintern, gegenüber dem Provider etc.) betreffen. Die Reports erfüllen einerseits die regulatorischen Vorgaben, die die Aufsicht an die Finanz- und Versicherungsbranche stellt und schaffen andererseits die Möglichkeit, aus Gefährdungssituation für die Zukunft zu lernen.

Breiter Strauß an vorbeugenden Security-Services

Neben präzisen Vorhersagen stellt das Vorbeugen von Sicherheitsvorfällen den wirksamsten Schutz vor Cyberangriffen dar. Hier bietet FI-TS einen breiten Strauß an Security-Services, mit denen Finanzdienstleister sich bestmöglich absichern können. Die FI-Tochter setzt durch ein professionelles Schwachstellenmanagement auf proaktive Prävention. Damit minimiert sie Angriffsrisiken. Im Rahmen des FI-TS-Patch-Managements werden mögliche Schwachstellen in allen durch den Provider betreuten Systemen behoben. Als weitere vorbeugende Maßnahme sichert FI-TS Endgeräte wie Laptops, Smartphones, Tablets und IoT-Geräte (IoT = Internet of Things) im Netzwerk der Kunden ab, damit diese nicht gehackt oder von Viren befallen werden. Damit schützt der Provider zugleich das ganze Netzwerk, also die gesamte IT-Infrastruktur mit allen IT-Systemen.





Um geistiges Eigentum sowie unternehmenskritische Daten vor Diebstahl und Verlust zu schützen, bietet FI-TS nicht nur einen passenden organisatorischen Rahmen, sondern auch spezielle Workflows, Methoden und Tools. Diese schützen kritische Unternehmensdaten vor unberechtigtem Zugriff. Kunden können ein Secure E-Mail Gateway nutzen, um die E-Mail-Kommunikation abzusichern. Damit können E-Mails sowohl intern als auch extern verschlüsselt versandt und empfangen werden. Das Identity and Access Management (IAM) stellt sicher, dass nur berechtigte Personen auf Systeme und Dateien zugreifen können. Mithilfe einer rollenbasierten User- und Rechteverwaltung steuert FI-TS ganzheitlich den Zugriff auf die gesamte Unternehmensarchitektur im Sinne eines User-Lifecycles. Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass nur autorisierte Personen Zugriff auf die relevanten Systeme und Daten haben, was Sicherheit und Vertraulichkeit der Unternehmensinformationen erhöhen.

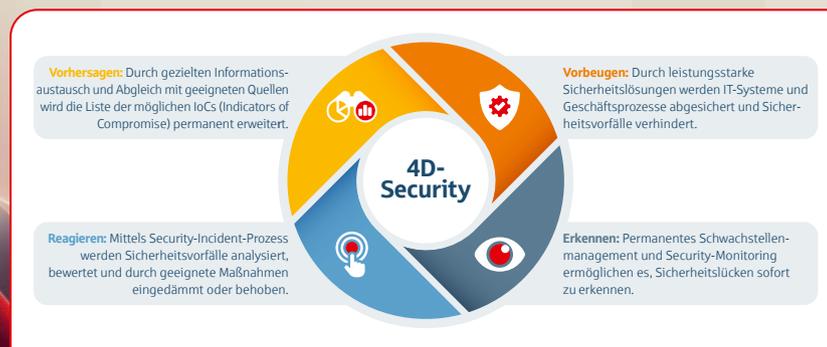
Um sicherzustellen, dass nur zugelassene und geprüfte Hardware im Netzwerk eingesetzt wird, verwendet FI-TS eine Network-Access-Control-Lösung. Sensible Daten wie Passwörter, Keys und Zugangsberechtigungen werden durch Krypto-Management verschlüsselt und sicher verwahrt. Hierbei werden alle geltenden Compliance- und Sicherheitsanforderungen eingehalten, um ein komfortables Handling zu gewährleisten. Außerdem schützt FI-TS den Datenverkehr seiner Kunden über dedizierte Firewall-Systeme, die sowohl generelle als auch spezialisierte Firewall-Systeme wie Web-Applikations-Firewalls (WAF) umfassen. Durch diese Maßnahmen wird eine umfassende Sicherheit im Netzwerk gewährleistet. Das trägt dazu bei, Unternehmensdaten bestmöglich zu schützen.

Analyse von Hackerattacken verhilft zu besserem Schutz

Doch auch der beste Schutz durch vorbeugende Maßnahmen entbindet nicht davon, auf der Hut zu bleiben. Es gilt, kompromittierende Handlungen und Angriffe schnellstmöglich zu erkennen. Über den Security-Service »Compromise Assessment« analysiert FI-TS erfolgte Hackerangriffe. Der Provider analysiert hinterlassene Spuren und leitet daraus Maßnahmen ab, um die Kunden noch besser zu schützen. Compromise Assessment ergänzt das Schwachstellenmanagement und die regelmäßigen Pentestings. Letztere sind simulierte Angriffe aus externen oder internen Quellen, mit denen die Sicherheit von Webanwendungen, Apps, Netzwerken und Infrastrukturen überprüft und etwaige Schwachstellen aufgedeckt werden. FI-TS bietet seinen Kunden Pentest as a Service an. Dabei simuliert der Provider professionelle Cyberangriffe. Das minimiert Risiken nachweislich regulatorischer Anforderungen. Die Tests werden von unabhängigen, neutralen Pentestern durchgeführt.

FI-TS beherrscht nicht nur die Königsdisziplin, frühzeitig Cyberattacken zu erkennen, sondern kann auch schnell und effektiv darauf reagieren. Dazu nutzt der Provider Intrusion-Detection- und -Prevention-Systeme, die automatisch Einbruchs- und Manipulationsversuche erkennen und Datennetze sowie Serversysteme entsprechend absichern. FI-TS stellt seinen Kunden hochentwickelte IDS-/IPS-Sensoren für die Überwachung von Netzwerken sowie IDS-/IPS-Hostsensoren für die gezielte Überwachung von Serversystemen zur Verfügung. Diese Sensoren werden kontinuierlich aktualisiert, um stets auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben.

Falls es trotz aller Maßnahmen zu einem Sicherheitsvorfall kommt, steht FI-TS seinen Kunden zur Seite und unterstützt bei den sogenannten forensischen Untersuchungen. Dabei arbeiten spezialisierte forensische Experten daran, den Ursprung des Vorfalls, dessen Auswirkungen, Ausbreitung und den entstandenen Schaden zu definieren. Auf Wunsch können diese Untersuchungen gerichtsverwertbar durchgeführt werden. FI-TS bietet außerdem seinen Kunden den Security Service »DDoS-Mitigation« an, der hilft, die täglich in der Finanzwirtschaft auftretenden DDoS-Angriffe erfolgreich zu bewältigen. 





Agil und trotzdem gebremst? Wir kümmern uns um die Mauern im Kopf.

Kundenzentrierung möchte jede Sparkasse erreichen. Scrum Master sind benannt, und aus vielen Workshops sprudeln die Ideen. Eine gute Ausgangslage, und doch geht es häufig nicht voran.

Wenn auf Begeisterung Ernüchterung folgt, hat zumeist die Methode den Zweck bestimmt. Mit den falschen Rahmenbedingungen ist jedoch auch die beste Methode zum Scheitern verurteilt.

Wir möchten, dass es bei Ihnen anders läuft. Gemeinsam entwickeln wir ein Umfeld, in dem Kundenzentrierung zu echten wirtschaftlichen Erfolgen führt:

_ Wir starten an der gleichen Stelle: Gemeinsam holen wir Ihre Mitarbeitenden dort ab, wo sie heute stehen.

_ Wir bereiten das Spielfeld: Gemeinsam schaffen wir ein Umfeld, das offen für Veränderungen und Innovationen ist.

_ Wir bringen Sie ins Ziel: Gemeinsam machen wir die Erfolge messbar und verankern Veränderung wirklich nachhaltig.



Ihre Ansprechpartnerin

Billie Schreinicke-Pfuhl

T + 49 151 40627728

E billie.schreinicke-pfuhl@soprasteria.com

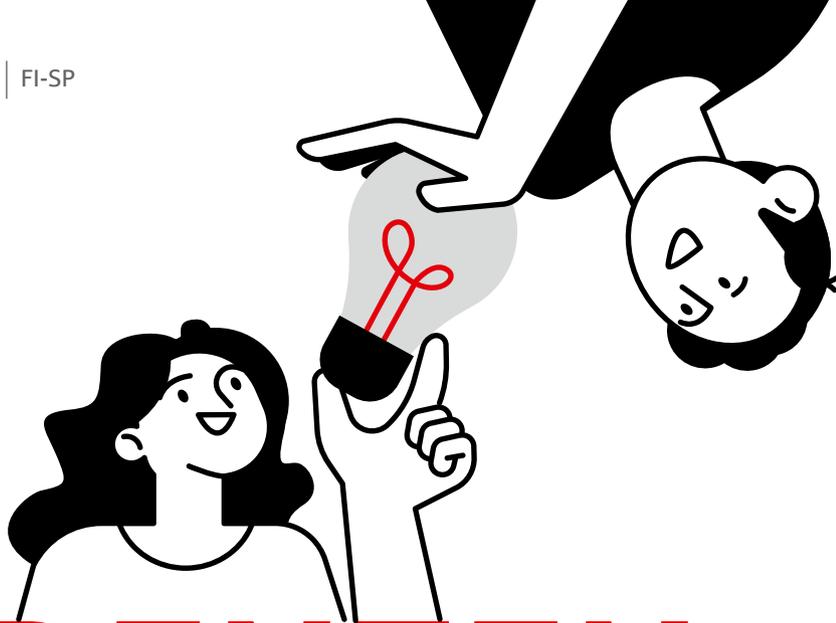
Mehr zum Thema:



Sopra Steria – wir sprechen Sparkasse!

The world is how we shape it

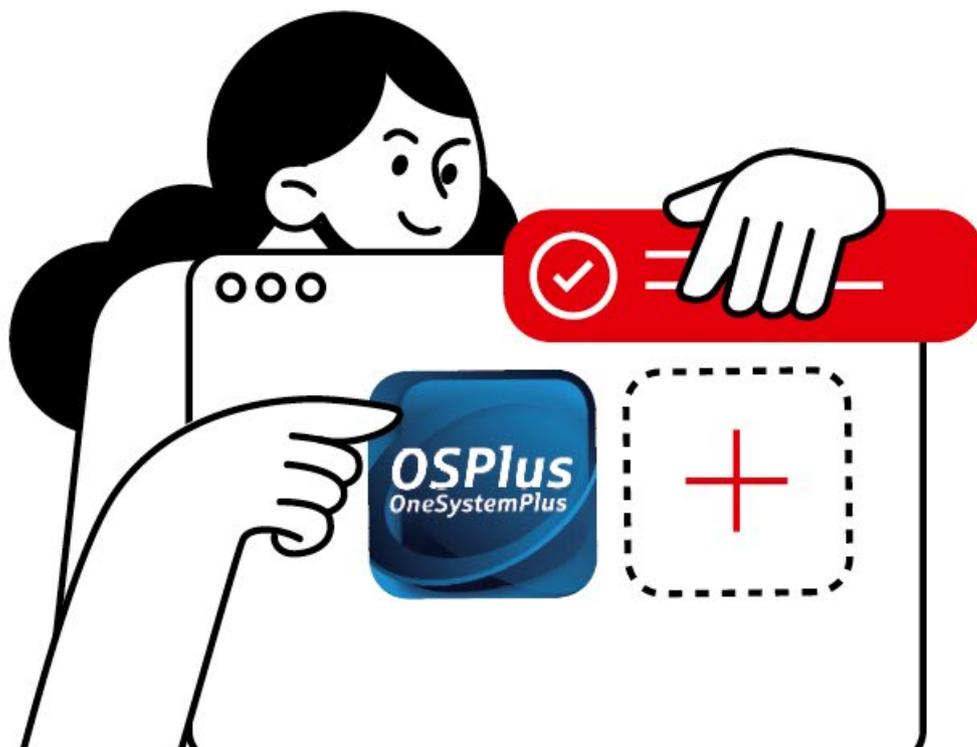
sopra  steria



GRENZEN ÜBERWINDEN

Verbund stärken

Was machen Landesbanken, Verbundunternehmen und große Sparkassen, wenn sie Automatisierungsanforderungen haben, die über den OSPlus-Standard hinausgehen? Als Entwicklungspartner der Finanz Informatik (FI) nutzt die Finanz Informatik Solutions Plus (FI-SP) die CITO-Prozess-Engine aus dem Baukasten der Interaktiven Serviceplattform (ISP) der Finanz Informatik, um zum Beispiel individuelle Prozesse zu automatisieren. Dadurch gewinnen die Organisationen Zeit und sparen Geld.





Ein Beispiel aus der Praxis verdeutlicht, was mit besonderen Anforderungen von Landesbanken, Verbundunternehmen und großen Sparkassen gemeint ist: Das Ermitteln und der Abgleich relevanter Kundendaten zwischen zwei Instituten zum Beispiel für die Bearbeitung nicht-standardisierter Finanzinstrumente (Swaps, OTC-Derivate etc.) gehen über den OSPlus-Standard hinaus. Diese Tätigkeiten sind komplex, denn sie betreffen etwa die organisationsinterne Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Abteilungen, um Verträge ordnungsgemäß abzuwickeln und Risiken für die Institute zu minimieren. Hier kann die IT zu einer deutlichen Entlastung beitragen. Automatisierungslösungen bieten sich an, wenn komplexe, zeitaufwendige Prozesse regelmäßig auftreten. Diese sparen den Instituten Zeit und Kosten, verbessern die Datenqualität und minimieren Fehler, was zu einer höheren Effizienz und Produktivität führt.

Um Anforderungen, die über den OSPlus-Standard hinausgehen, zu erfüllen, bietet die FI den Sparkassen, Landesbanken und Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe mit der CITO-Prozess-Engine aus der Infrastruktur der Interaktiven Serviceplattform (ISP) Möglichkeiten zum Beispiel zur Vertriebs- und Serviceunterstützung an. Die CITO-Prozess-Engine – der lateinische Begriff »cito« steht dabei für »schnell, rasch, bald« – stellt einen leistungsfähigen Prozessbaukasten bereit. Damit können etwa Entwicklungspartner wie die FI-SP spezielle CITO-Autopiloten erstellen, die für interne Service- und Bearbeitungsprozesse genutzt werden können. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Institute bedeutet die CITO-Prozessautomation eine Entlastung von wiederholenden Aufgaben. Die CITO-Autopiloten übernehmen und beschleunigen diese.

Maskenprozesse für alle seitens der Finanz Informatik unterstützten strategischen Frontends (z. B. Internet-Filiale, S-App oder OSPlus_neo) entwickelt die Finanz Informatik mit einem speziellen Team, dem auch Mitarbeiter der FI-SP angehören. Medienbrüche in Prozessen lassen sich so reduzieren oder gleich ganz vermeiden.



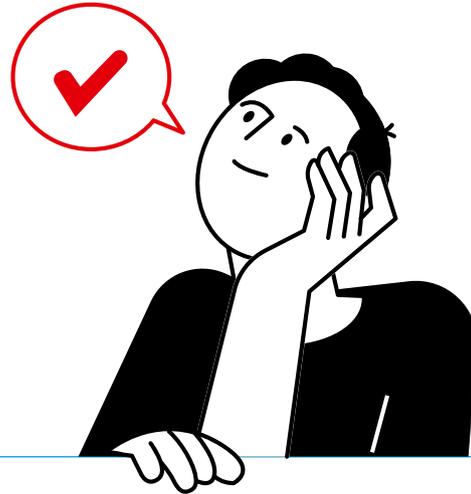
ERFOLGREICHER EINSATZ

Wie sieht das nun in der Praxis aus? Ein konkretes Beispiel bietet die eingangs erwähnte Kundendatenübermittlung bei der Abwicklung von Geschäften wie Zins- und Währungsderivaten im Vermittlungsgeschäft zwischen Sparkassen und einer Landesbank. Sparkassen müssen dafür regelmäßig Kundendaten ermitteln und weitergeben. Für eine Sparkasse kann dies sehr zeitaufwändig sein, besonders wenn es sich um komplexe Firmenstrukturen handelt, die über mehrere Ebenen verschachtelt sind.

Wenn eine Sparkasse ein neues Geschäft abschließt oder eine Änderung in den Kundeninformationen vorgenommen wird, muss geprüft werden, ob diese Informationen bereits im OSPlus des Empfänger-Instituts vorhanden sind. Wenn dies nicht der Fall ist, müssen Daten automatisch angelegt beziehungsweise aktualisiert werden. Diese Aufgabe scheint auf den ersten Blick einfach zu sein, kann jedoch schwierig werden, wenn verschiedene Institute unterschiedliche Schlüsselverzeichnisse verwenden. Um sicherzustellen, dass der Prozess eine bestimmte Person zuverlässig findet und gleichzeitig Namensgleichheit zuverlässig erkennt, müssen intelligente und konfigurierbare Vergleichslogiken dynamisch implementiert werden.

Die FI hat zusammen mit der FI-SP im Auftrag der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) auf Basis der CITO-Prozess-Engine einen bankfachlichen OSPlus_neo-DynPro entwickelt, der den Geschäftspartnern die oben beschriebenen Tätigkeiten abnimmt und somit sehr viel manuellen Aufwand spart. »Das Besondere daran ist, dass durch die intelligente Entwicklung der CITO-Prozess in der Lage ist, rein durch Konfiguration immer »schlauer« und somit auch besser zu werden«, freut sich Beata Werkowski, verantwortliche Projektleiterin bei der LBBW.



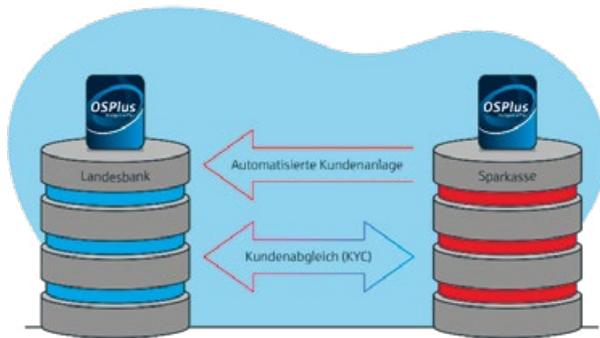


Eine weitere Ausbaustufe des seit 2020 in Produktion befindlichen CITO-Prozesses ist aktuell unter dem Stichwort KYC («Know Your Customer») in der Pilotphase: Neu- und Bestandskundendaten müssen auf Grund von gesetzlichen Vorgaben wie dem Geldwäschegesetz (GwG) und den damit verbundenen Sorgfaltspflichten in Bezug auf Kunden regelmäßig auf Aktualität überprüft und abgeglichen werden. Dies kann ohne Automatisierung sehr zeitaufwendig und mühsam sein. Mit Unterstützung der Automatisierung wird der Prozess jedoch wesentlich einfacher: Ein spezieller Prozess, über einen »OSPlus_neo-DynPro« visualisiert, übernimmt den automatischen Abgleich der Kundendaten (Abbildung 1). Wenn es Änderungen gibt, bietet das System dem Anwender sogar die Möglichkeit, diese Änderungen direkt in das gewünschte OSPlus zu übernehmen.

»Das sind nur zwei Beispiele, wie man durch den Einsatz von CITO-Prozess-Automatisierung im Umfeld von OSPlus wesentlich effizienter arbeiten kann. Das wirkt sich rasch auch wirtschaftlich aus«, sagt Mike Liebherr, zuständiger Bereichsleiter bei der FI-SP für die CITO-Prozessentwicklung. Bei der Automatisierung von Prozessen auf Basis der CITO-Prozess-Engine unterstützen die Finanz Informatik und die FI-SP ihre Kunden über den ganzen Lebenszyklus hinweg – angefangen von der fachlichen Analyse über die Beratung bis hin zur Umsetzung und Betreuung der automatisierten Prozesse. 

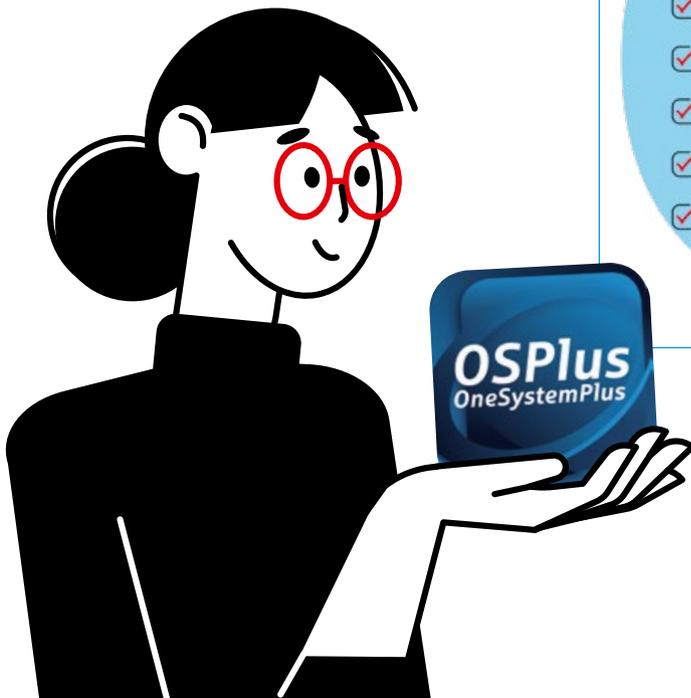
> **Die CITO-Prozessautomatisierung überwindet Organisationsgrenzen**

Das Automatisieren individueller Prozesse mittels CITO-Prozess-Engine spart Zeit und Geld. Für welche Prozesse und Daten sich CITO-Autopiloten eignen, zeigt folgender Automatisierungs-Check.



Der Automatisierungs-Check

- Strukturierte Daten**
Die für den Prozess erforderlichen Eingabedaten sollten standardisiert und konsistent sein
- Regelmäßigkeit und Beständigkeit**
Der Prozess tritt regelmäßig auf – z.B. täglich, wöchentlich etc. – und ändert sich nicht laufend
- Regelbasiert**
Der Prozess läuft nach fest vorgegebenen Regeln ab und es gibt wenig Sonderfälle
- Mengengetrieben**
Der Prozess hat eine ausreichend große Menge an Durchläufen, damit er sich rechnet
- Zeitkritisch**
Der Prozess muss zu einem bestimmten Termin fertig gemeldet sein
- Zeitaufwändig**
Die manuelle Durchführung ist zeitintensiv und bindet Ressourcen
- Fehleranfällig**
Bei der manuellen Bearbeitung können Fehler passieren – z.B. bei der Übertragung





Vanlife – heute hier, morgen dort

Urlaub im Camper, Leben im Bulli – das sogenannte »Vanlife« ist viel mehr als ein Trend und kommt gut an bei Jung und Alt. Mit diesen Apps einfach mal starten: einen Bulli mieten, einen Roadtrip planen und die schönsten Stellplätze für den Sommer finden.



StayFree
Vanlife & Stellplatz

Die schönsten Vanlife-Spots auf der ganzen Welt finden – das gelingt kostenlos mit der StayFree-App. In der Datenbank mit über 50.000 Stellplätzen lässt sich mit vielen Filtern der Wunsch-Stellplatz für jeden finden – sei es auf einem Campingplatz oder an wilden Orten. Das StayFree-Team und auch die App-Nutzer können neue Plätze hinzufügen oder auch vorhandene bewerten. Mit einem angelegten Profil können sich die Camper in der Vanlife-Community vernetzen. Die Navigation zum nächsten Traumziel lässt sich mit nur einem Klick aus der App starten. Und mit der Premium-Mitgliedschaft können Nutzer ihren Roadtrip anhand der Stellplatzlisten planen, die Reise tracken und auch eigene Listen erstellen. 



Yescapa
Wohnmobil mieten
und vermieten

Mit Tausenden von verfügbaren Campers in 25 europäischen Ländern ist Yescapa nach eigenen Angaben die Nummer eins für die Vermietung von Wohnmobilen, Campers und Kastenwagen in Europa. Auf der großen Campersharing-Plattform treffen sich private Mieter und Vermieter in einem sicheren Rahmen: Die Identitäten aller Nutzer werden von Yescapa verifiziert, genauso wie der Betriebszustand der registrierten Fahrzeuge. Es gibt umfassende Versicherungspakete und Partner-Versicherungen in den Urlaubsländern mit Vollkasko- und 24h-Pannenschutz. Die Sicherheit der Zahlung wird durch die 3DSecure-Verifikation gewährleistet und ein Übergabeprotokoll kann einfach über die App ausgefüllt werden. So können alle sorgenfrei in den Urlaub starten bzw. guten Gewissens ihr Wohnmobil vermieten. So einfach geht Vanlife! 



Roadie
Roadtrip Routenplaner

Mit der App »Roadie« planen Vanlifer und die, die es werden wollen, ihre Reiseroute auf der interaktiven Landkarte. Dabei können sie beliebig viele Orte markieren und zur Route hinzufügen. Entlang der Route gibt es Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele und vieles mehr zu entdecken. Auch eine gezielte Suche z.B. nach Tankstellen, Restaurants, Camping- und Stellplätzen ist möglich. Die Distanzen und Fahrtzeiten zwischen den einzelnen Stationen zeigt die App an – und mit einem Klick startet die Navigation über eine der vorhandenen Navi-Apps. Roadie kann offline genutzt werden. Das Ganze ist kostenlos, aber über eine Premium-Mitgliedschaft stehen alle Funktionen uneingeschränkt zur Verfügung. 



App Store –
kostenfreier Download



Play Store –
kostenfreier Download



App Store –
kostenfreier Download



Play Store –
kostenfreier Download



App Store –
kostenfreier Download



Play Store –
kostenfreier Download

Heute schon vormerken

Geplante FI-Veranstaltungen für 2023 für Vorstände sowie Fach- und Führungskräfte der Sparkassen, Verbundpartner und Landesbanken.

FI-Compact #PPS

Termin: **19. September** (Dienstag)

Zielgruppen der Digitalveranstaltung sind Fach- und Führungskräfte Organisation (Allgemein und IT) und Prozessverantwortliche.

Fachwebinare OSPlus-Release 23.1

Die Finanz Informatik unterstützt die Einführung der OSPlus-Releases wieder mit zahlreichen Webinaren.

Termin: **September/Oktober**
»OSPlus-Release 23.1«

Über die genauen Termine und weitere Informationen rund um die angebotenen Fachwebinare informieren wir per Organisationsrundschriften sowie im FI-Kundenportal.

OSPlus-Release 23.1 für Pilotsparkassen

Die Digitalveranstaltung richtet sich ausschließlich an Sparkassen, die am 1. und 2. Piloteinsatz (08.10./05.11.2023) des OSPlus-Release 23.1 teilnehmen sowie Sparkassenverbände. Zielgruppen sind Mitarbeitende aus den Aufgabenbereichen Release-Koordination und Organisation (Allgemein).

Termin: **Ende September**

Highlights aus dem OSPlus-Release 23.1

Exklusiv für die Vorständinnen und Vorstände der Sparkassen stellt unsere Geschäftsführung die »Highlights aus dem OSPlus-Release 23« vor. Ergänzt wird der Vortrag durch die Live-Präsentation ausgewählter OSPlus_neo-Prozesse.

Termin: **4. Oktober** (15:30 – 17:00 Uhr)
»OSPlus-Release 23.1«

#Flunterwegs

Auf diesen Veranstaltungen ist die FI als Aussteller vertreten:

Fachtagung Personal

Termin: **3. – 4. Juli** Sparkassenakad. Bayern

Bayerischer Sparkassentag

Termin: **6. Juli** Würzburg

WeAreDevelopers World Congress

Termin: **27. – 28. Juli** Berlin

17. Vertriebscamp der NOSA

Termin: **7. – 8. September** Potsdam

JAVA FORUM NORD 2023

Termin: **12. September** Hannover

Fachtagung Verbund – Banksteuerung (Digital)

Termin: **24. Oktober** (Dienstag)

Fachtagung Verbund (Digital)

Termin: **28. November** (Dienstag)

Zielgruppe der Fachtagung Verbund sind IT-Leitende, Fach- und Planungsverantwortliche der Verbundunternehmen.



FI-FORUM 2023 – Die Hausmesse der Finanz Informatik

Das FI-Forum, die Hausmesse der Finanz Informatik, findet in diesem Jahr endlich wieder live vor Ort in Frankfurt am Main statt. Auch dieses Mal möchten wir Sie auf dem »Familientreffen« der Sparkassen-Finanzgruppe begeistern: Es erwartet Sie ein spannendes Programm, hochkarätige Speaker und Top-Themen. Und da wir nach fünf Jahren endlich wieder vor Ort zusammenkommen können, soll auch der Besuch von Messeständen, der Erfahrungsaustausch und ganz besonders das Networking selbstverständlich nicht zu kurz kommen.

Termin: **21. – 23. November**
Messe Frankfurt am Main

Weitere Veranstaltungshinweise unter: www.f-i.de

Stand: 6. Juni 2023



Die Entwicklung von Kryptowährungen – von der Entstehung der Idee in den frühen 1990ern, über die Erfindung von Bitcoin und Blockchain, bis zum NFT-Hype und dem Crash 2022. Verfolgt wird die Geschichte anhand persönlicher Schicksale: Es geht um Erfolg, Zweifel und Hoffnung.
Quelle: www.ardaudiothek.de

KRYPTO!

Der Traum vom magischen Internetgeld

Kryptowährungen sind beinahe so alt wie das Internet selbst. Sie zeichnen sich durch Dezentralität, Anonymität, begrenzte Verfügbarkeit und Unabhängigkeit von staatlichen Kontrollen aus und sind für jedermann frei zugänglich. Nicht zuletzt deshalb hat die Krypto-Technologie einen regelrechten Hype verursacht, auf den viele mit hohen Erwartungen aufsprangen – bis 2022 der Crash kam.

Der Podcast »Krypto! – Der Traum vom magischen Internetgeld ...« nimmt die Hörer mit auf eine Reise in das Krypto-Universum. Autor Maximilian Netter erzählt die Geschichte hinter dieser Währung und veranschaulicht diese durch unterschiedliche Persönlichkeiten und ihre Schicksale. Von einem Verschlüsselungspionier, der sich für freie Kommunikation im Internet einsetzt bis hin zu Kleinanlegern, die das große Glück suchen, kommt jeder zu Wort.



Den Podcast gibt es kostenlos in der ARD Audiothek mit insgesamt sieben Episoden.

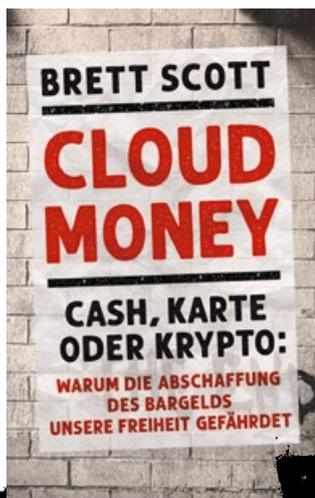
www.ardaudiothek.de



BITCOIN

Bar oder mit Karte?

Es ist komfortabel, schnell und sicher – das bargeldlose Bezahlen bietet eine Vielzahl an Vorteilen. Das gilt erst recht bei größeren Beträgen, die heute kaum noch bar beglichen werden. Im deutschen Einzelhandel oder in der Gastronomie spielt Bargeld praktisch nur noch bei Beträgen bis zu 50 Euro eine Rolle. Dennoch gibt es nach wie vor Befürworter des Bargelds und in diesem Jahr hat sich sogar die re:publica Berlin, das Festival für die digitale Gesellschaft, das Motto »Cash« gegeben. (www.re-publica.com/de). Doch was sind eigentlich die Argumente der Verteidiger des Bargelds? Der in Berlin lebende Autor und ehemalige Broker Brett Scott (bei Twitter unter @Suitpossum zu finden) behauptet sogar, die Abschaffung von Münzen und Scheinen gefährdet unsere Freiheit. In seinem Buch »Cloudmoney: Cash, Karte oder Krypto« setzt er sich kritisch mit der Rolle der Big-Tech-Unternehmen auseinander und setzt sich für ein ausgewogenes Zahlungssystem ein. Fazit: Man muss seinen Argumenten nicht folgen, man sollte sich jedoch damit beschäftigen. 



Cloudmoney

Cash, Karte oder Krypto:
Warum die Abschaffung des
Bargelds unsere Freiheit
gefährdet

Brett Scott
Penguin Verlag
Gebundenes Buch, 352 S.
ISBN: 978-3-328-60127-2
24,00 Euro



Impressum

FI-Magazin

Das Kundenmagazin der Finanz Informatik

Herausgeber:

Finanz Informatik GmbH & Co. KG
Theodor-Heuss-Allee 90
60486 Frankfurt a. M.



Redaktion:

Oskar Schwittay (Leitung),
Veronika Afanasjew, Stefan Lüttgens

Mitarbeit an dieser Ausgabe:

Fabian Daun, Laura Dertmann, Andreas Honsel, Michelle Klatt, Philipp Kortemeyer, Jan-Christopher Krämer, Frederike Laufenberg,
Karsten Quednau, Christoph Rutter, Florian Schleicher, Martin Schulze

Kontakt:

Finanz Informatik
Redaktion FI-Magazin
Nevinghoff 25
48147 Münster
E-Mail: fimagazin@f-i.de
Telefon: +49 251 288-33924
Abonnements und Leserservice: bestellservice@f-i.de

Bildnachweise:

Tatjana Jentsch, Matthias Schrumpf, Anna Shvets, shutterstock

Grafik-Design:

www.beierarbeit.de

Produktion:

www.thdrei.de

Redaktioneller Hinweis:

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion sowie mit Quellenangabe und gegen Belegexemplar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Die Finanz Informatik übernimmt keinerlei Haftung für die Richtigkeit des Inhalts.

Hier finden Sie die Finanz Informatik:

 www.f-i.de

 Finanz Informatik

 FI_FFM

 [finanz_informatik](https://www.instagram.com/finanz_informatik)



ALLES DIGITAL?!

Ein
Podcast der
Finanz
Informatik

Der Podcast der Finanz Informatik
zu Innovationen in der Finanzwelt

Was ist, was wird wichtig?
Was ändert sich durch die Digitalisierung?
Warum bleibt manches besser analog?

Diese und viele weitere Fragen stellen
wir unseren Gesprächspartnern aus
der Wissenschaft, der Finanzbranche
und der Sparkassen-Finanzgruppe.
Es geht dabei um Themen wie New
Work und Künstliche Intelligenz,
aber auch um Datennutzung und
-sicherheit.

Der Podcast »Alles digital?!« ist ein
Gemeinschaftsprojekt der Finanz
Informatik und dem Studio ZX, einem
Unternehmen der ZEIT Verlagsgruppe,
Hamburg.

Jetzt Reinhören unter:
www.f-i.de/News/Mediathek
und überall, wo es Podcasts gibt!



Finanz Informatik

Theodor-Heuss-Allee 90
60486 Frankfurt a.M.
Telefon +49 69 74329-0
E-Mail: kontakt@f-i.de
www.f-i.de

